YouTube im Unterricht

Beat Küng
Zentrum Medienbildung PH Luzern
Sentimatt 1
6003 Luzern
beat.kueng@phlu.ch
http://www.zembi.ch/

http://www.digitalpro.ch
http://www.bildungmedien.ch
Twitter: beatkueng

Inhalt

Einführung 1
YouTube und Medienbildung 2
YouTube verstehen und nutzen 4
Konto erstellen 4
YouTube Hilfe 4
Gezielt suchen in YouTube (Filter) 4
Überblick nach dem Einloggen 5
Ein Video auf YouTube 6
Mein Kanal 7
Playlists 9
Videos hochladen 11
Interne Schutzmechanismen 14
Video-Manager 15
Video verbessern 16
YouTube-Editor 17
Audio austauschen 18
Anmerkungen 19
Untertitel 21
Tools und Links 22
SafeShare – Video isolieren und Start- und Endpunkt festlegen 22
YouTube Video Startpunkt festlegen 22
YouTube Video Time Machine 23
Video-Portale für Lehrpersonen: YouTube EDU, TeacherTube und Edutube 23
YouTube-Videos herunterladen 24
VLC Media Player 24
Rechtliches zu Veröffentlichungen im Internet 25
Unterrichtsideen 26
Unterrichtsidee 1: Untertitel clever nutzen - YouTube-Videos im Fremdsprachenunterricht 26
Unterrichtsidee 2: Interaktive Videos durch Links in Anmerkungen 27
Unterrichtsidee 3: 60-Sekunden-Videos in einem Take 30
Unterrichtsidee 4: Video-Karaoke 31
Unterrichtsidee 5: Klassenvideo aus Einzelsequenzen 32
Unterrichtsidee 6: WeTube - Kreatives Video-Musik-Projekt mit Jugendlichen 33
Unterrichtsidee 7: Liegevideo 34
Unterrichtsideen 8, 9, 10, … 35
Einblicke in einen Weltkonzern 37
Virales Marketing 38
Schlusswort 39

Einführung

YouTube ist besser als sein Ruf. Das wird irgendwann auch die Schule einsehen. Wir Lehrpersonen sollten zum kompetenten Umgang mit Videoplattformen anleiten, also Kompetenzen aufbauen zur Reflexion, zum Bewerten, Einordnen und Verifizieren von Videobeiträgen, aber auch zur Nutzung der Möglichkeiten für den Unterricht.

YouTube ist der grösste offen zugängliche Fundus an Videos. Lehrperson und Lernende können und sollen Videos aus dieser gewaltigen Sammlung in ihrer Arbeit nutzen.

Dieses Dossier wendet sich an alle Lehrpersonen auf allen Stufen und in allen Fächern. Entgegen früherer Versionen des Dossiers habe ich die technischen Anleitungen stark reduziert: Für alles findet man heute aktuelle und gute Anleitungen, natürlich auf – YouTube! Fragen zur Plattform beantwortet oft schon die YouTube-Hilfe (jeweils zuunterst auf der Website von YouTube).

YouTube bietet auf einfache Art und Weise die Möglichkeit, selber produzierte Videos zu veröffentlichen und sogar online zu bearbeiten. Dabei stehen einige einfache, aber sehr spannende Bearbeitungswerkzeuge zur Verfügung, die auch grosses kreatives Potential haben. Dies wird in den Unterrichtsbeispielen deutlich.

Ohne zu übertreiben kann man sagen, dass Videoplattformen, insbesondere YouTube als die grösste von allen, den Umgang mit bewegten Bildern revolutioniert haben. Damit einher ging die Entwicklung der digitalen Aufnahmetechnik bis hin zu 4K-Videokameras, die in sehr guter Qualität in Smartphones zu finden sind. Vom Handy direkt ins Internet: Nie war es einfacher, Medienbeiträge zu produzieren, zu bearbeiten und zu veröffentlichen – sofern man einen Internetanschluss zur Verfügung hat.

Umso wichtiger sind auch medienpädagogische Überlegungen zu Datenschutz, Urheberrechten sowie gestalterischer und inhaltlicher Qualität. Ich bin überzeugt davon, dass das gut begleitete Produzieren und Veröffentlichen von Videos eine sehr gute Möglichkeit für nachhaltige Medienerziehung ist.

Und schlussendlich sollten wir uns immer bewusst sein: Wenn im Internet etwas kostenlos ist, dann sind wir nicht die Kunden, sondern das Produkt, das verkauft wird. Im Fall von YouTube und Google werden wir an die Werbeindustrie verkauft und bezahlen die Dienste mit unseren persönlichen Daten und Profilen.

Vorbemerkung zu den Screenshots und Beschreibungen: Je nach verwendetem Browser sieht YouTube unterschiedlich aus, es werden zum Teil sogar leicht veränderte Menüs angezeigt. Ich habe den Browser Firefox verwendet für die Screenshots.

YouTube und Medienbildung

Viele Vorurteile gegenüber YouTube bremsen den Einsatz in der Schule:

Videos auf YouTube sind technisch von schlechter Qualität. Videos werden seit 2009 zu einem grossen Teil in HD 720 oder sogar in Full HD 1080p hochgeladen und können auch in entsprechender Grösse und Qualität angeschaut werden. Unterdessen ist auch 4K-Qualität möglich.[1]

Videos auf YouTube sind inhaltlich von schlechter Qualität. Bei der Masse der hochgeladenen Videos ohne detaillierte Prüfung der Inhalte ist natürlich ein grosser Teil für die Schule uninteressant. Spannend ist eine zu beobachtende Professionalisierung des Angebots. Seit einigen Jahren bieten zunehmen auch Institutionen und Organisationen wie zum Beispiel Fernsehstationen Sendungen auf YouTube an. Aber auch die von Privaten produzierten Videos sind von zunehmend hoher inhaltlicher Qualität. Kanäle, die regelmässig qualitativ hochwertige Videos produzieren, können abonniert werden, so kann man sich sein eigenes Programm zusammenstellen. Der Schlüssel ist die effiziente, gezielte Suche und Auswahl.

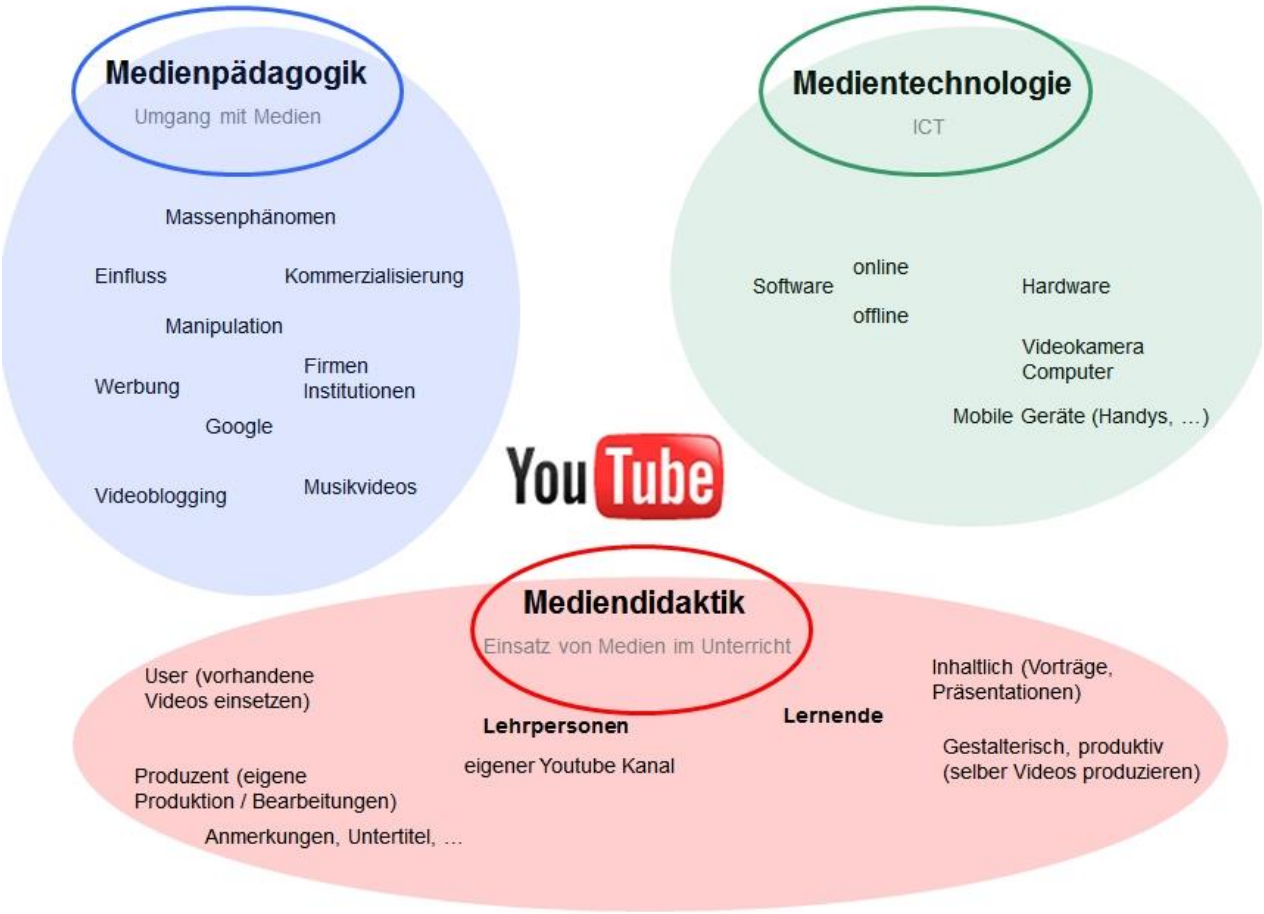
YouTube ist etwas für die Jungen. Die Plattform ist bei Jugendlichen tatsächlich eine der beliebtesten. Aber das Angebot ist unterdessen so breit, dass für alle Altersklassen und Interessengebiete viel geboten wird.

Auf YouTube gibt es viel illegales Material. Wie überall im Netz ist in erster Linie einmal der Produzent verantwortlich für die veröffentlichten Inhalte. Aber YouTube unternimmt einiges, um illegal kopierte Filme und widerrechtlich verwendete Musik in Videos auszufiltern und wenn möglich schon beim Upload abzublocken.

Auf YouTube wird gemobbt, es werden Videos von Schlägereien und heimlich aufgenommene Handyvideos gezeigt. Dies ist eine Problematik, die nur zum Teil durch Kontrollmechanismen bei YouTube oder durch Selbstkontrolle durch die Community gelöst ist. Unangemessene Videos können zwar gemeldet werden, YouTube reagiert aber oft langsam oder gar nicht. Umso wichtiger ist es, dass man sich in der Schule mit den Phänomenen Mobbing und Jugendgewalt auseinandersetzt, und zwar nicht nur im Netz und auf YouTube!

Kommentare zu Videos sind oft unanständig, beleidigend und sexistisch. Dies ist tatsächlich oft zu beobachten, hängt allerdings auch stark von der Seriosität des Beitrags ab. Die Verantwortung dafür liegt beim Publizierenden: Er kann Kommentare löschen, erst nach Überprüfung freischalten oder die Kommentarfunktion ganz sperren.

[1] HD-Videos auf YouTube werden mit einem guten Verfahren komprimiert. Der Unterschied zum Original-HD-Format ist nicht sehr gross.



Für mich ist YouTube in erster Linie ein mediendidaktisches Tool, aber auch Medienpädagogik und Medientechnologie spielen eine wichtige Rolle auf dieser Plattform. Technologisch wird einem von YouTube vieles abgenommen, insbesondere die richtige Formatierung der Videos beim Upload. Auf die Videobearbeitung geht dieses Dossier nur im Rahmen der Online-Möglichkeiten von YouTube ein.

Grundsätzlich gilt: Video ist ein sehr zeitintensives Medium, dies sollte bei schulischen Produktionen beachtet werden. Dabei brauchen Videoschnitt und Vertonung am meisten Zeit, viel mehr als das Aufnehmen der Szenen.

Die Sperrung von YouTube in der Schule ist kontraproduktiv. Die phantastischen Möglichkeiten der Plattform für den Unterricht werden abgeblockt und die Auseinandersetzung mit den problematischen Bereichen ist nicht sinnvoll machbar. Die Nutzung von YouTube wie auch die Nutzung des Internets in der Schule muss aber begleitet werden!

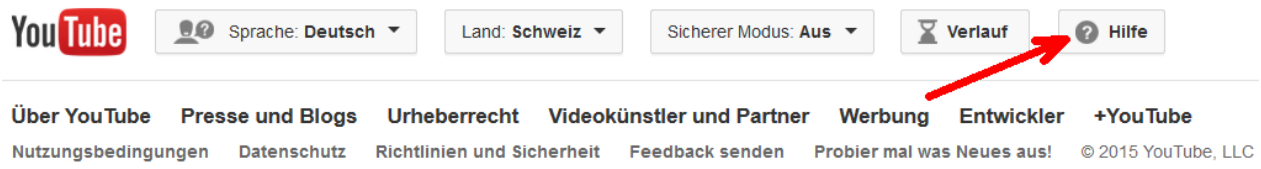
YouTube verstehen und nutzen

Konto erstellen

Wenn ich nicht nur Konsument sein will in YouTube, dann muss ich als erstes ein Konto erstellen. Auf YouTube.com oben rechts findet sich der Button **Anmelden**. Auf der folgenden Seite kann man sich mit einem bestehenden Konto anmelden oder ein **KONTO ERSTELLEN**. Da YouTube Google gehört, ist ein neues YouTube-Konto auch ein Google-Account. Wenn man bereits ein Google-Konto hat, wird die Anmeldung noch einfacher, da der gleiche Account genutzt werden kann.

YouTube Hilfe

Bei Fragen hilft die YouTube-Hilfeseite sehr oft weiter. Sie ist gut strukturiert und steht vollständig in Deutsch zur Verfügung. Hier finden sich auch viele Themenbereiche, die in diesem Dossier nicht angesprochen werden. Die Hilfe findet sich zuunterst auf jeder YouTube-Seite, zusammen mit weiteren wichtigen und nützlichen Einstellungen (Sprache, Land, Sicherer Modus und Links von den Nutzungsbedingungen über Datenschutz und Urheberrecht bis zu Richtlinien und Sicherheit).



Gezielt suchen in YouTube (Filter)

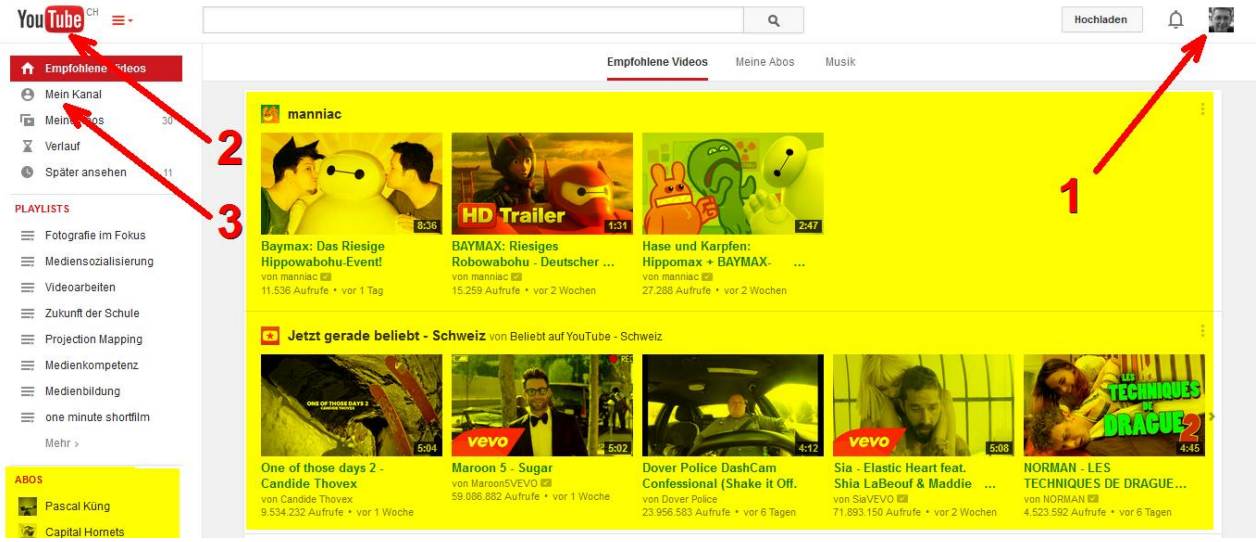
Damit die Suchfilter erscheinen, muss ich zuerst eine Suche durchführen. Erst danach kann ich die Filter, also die Suchoptionen wählen. Wichtiger allerdings sind gute Suchbegriffe, denn die Filter sind nicht sehr differenziert.

Interessant für die Schule ist die Suche nach Videos, die als Creative Commons publiziert wurden: Diese Inhalte darf man kostenlos weiter verwenden, kopieren, bearbeiten (z.B. Remix mit eigenen Videos), usw., wenn man den ursprünglichen Autor erwähnt (sh. Creative Commons-Bestimmung beim jeweiligen Video).

Hochgeladen am 20.08.2011
Birds of Prey display at Warwick Castle, with some additional footage of the birds getting a well earned bath!

Kategorie	Menschen & Blogs
Lizenz	Creative Commons-Lizenz mit Quellenangabe (Wiederverwendung erlaubt)
	Remix für dieses Video erstellen
Quellvideos	Quellenangaben anzeigen

Überblick nach dem Einloggen



An meinem Profilbild oben rechts (**1**) sehe ich sofort, ob ich eingeloggt bin. Es erscheinen auf der Startseite Neuigkeiten von Leuten, deren Kanäle ich abonniert habe sowie Empfehlungen, die YouTube anhand meiner Abos und Suchbegriffe für mich zusammenstellt (gelber Bereich).

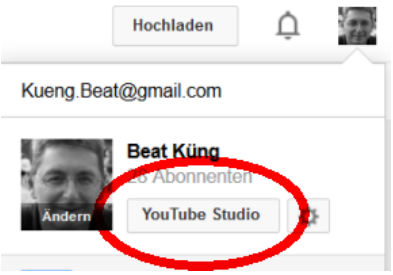
Mit Klick auf das Logo oben links (**2**) komme ich jederzeit auf diese Startseite zurück,wenn ich die Orientierung verloren habe.

Im Menü links (eventuell oben links einblenden) finde ich Bereiche, die vor allem mit meinem Konsumieren auf YouTube zu tun haben.

Ein Klick auf **Mein Kanal** im linken Menü (**3**) öffnet meinen Kanal, also meinen öffentlichen Bereich, über den ich auch auf meine selber hochgeladenen Videos Zugriff habe.

Ein Klick auf den roten Menüpunkt **PLAYLISTS** öffnet eine Übersicht über die von mir verwendeten Sammlungen auf YouTube.

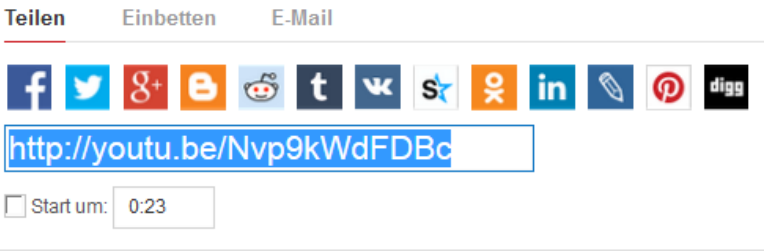
Ein Klick auf mein Foto oben rechts öffnet ein Fenster, über das ich meine Kontoeinstellungen bearbeiten kann. Auch der Zugang zum **YouTube Studio** erfolgt hier: Dies ist die Bearbeitungszentrale meiner eigenen Videos.



Ein Video auf YouTube

Bei jedem Video, das ich auf YouTube aufrufe, stehen mehr oder weniger Befehle zur Verfügung. Dies ist abhängig von den Freigaben durch den Eigentümer und davon, ob ich eingeloggt bin oder nicht. **Abonnieren** kann ich zum Beispiel nur, wenn ich eingeloggt bin.
Wenn ich den Kanal des Produzenten **Abonniere**, habe ich über **Meine Abos** (linkes Menü auf der Startseite) schnellen Zugriff darauf und Neuigkeiten werden auf meiner Startseite angezeigt.

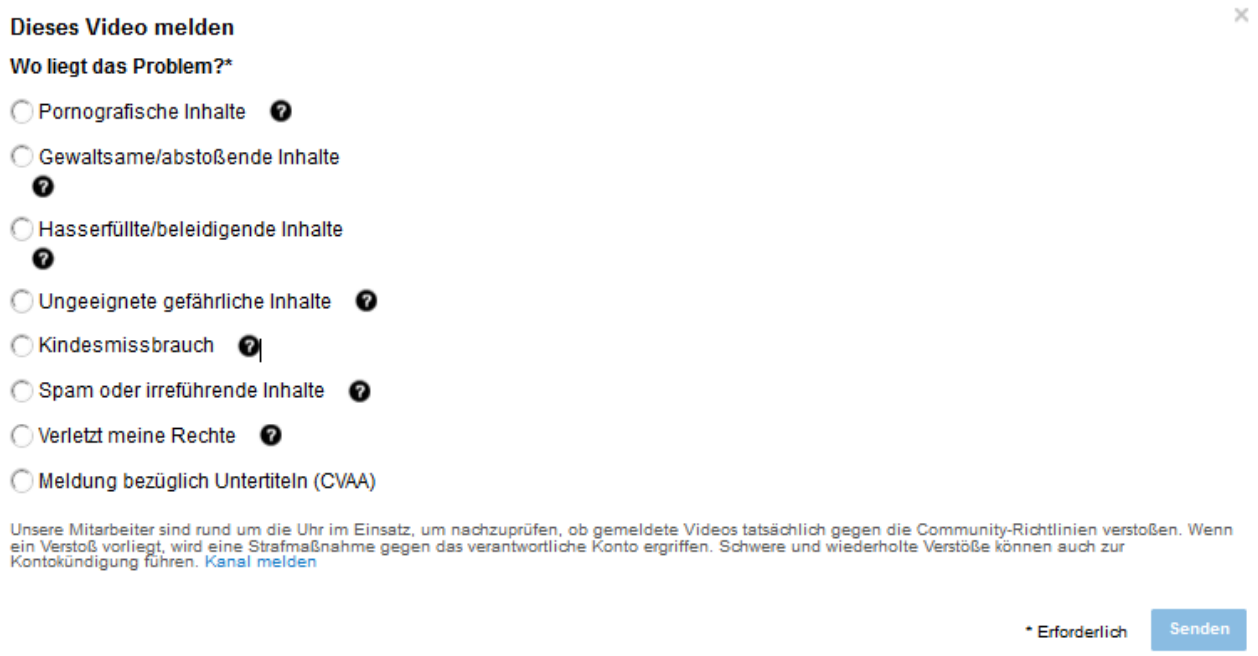
Teilen führt zu einem Untermenü mit einer Auswahl von sozialen Medien, über die ich den Link direkt verbreiten kann, sowie den eigentlichen (Kurz-) Link.



Einbetten ermöglicht, das Video auf einer Website zu streamen. Als Hilfe wird der html-Code angegeben, der dafür verwendet werden kann.

E-Mail erstellt eine (Google-)Mail an einen beliebigen Empfänger, in der der Link bereits eingefügt ist. Beim Verschicken des Links kann sogar der Startpunkt im Video mit angegeben werden (**Start um**).

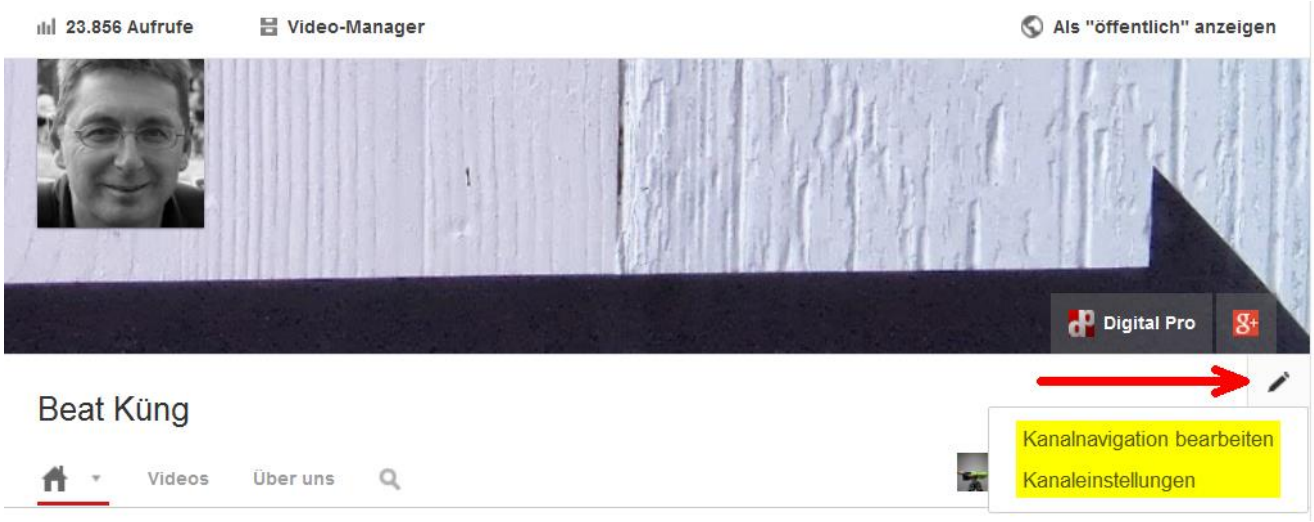
Ein Klick unter **Mehr** auf **Melden** zeigt eine Auswahl von Verstössen, die ich YouTube melden kann, wenn das Video z.B. unangebrachte Inhalte enthält.



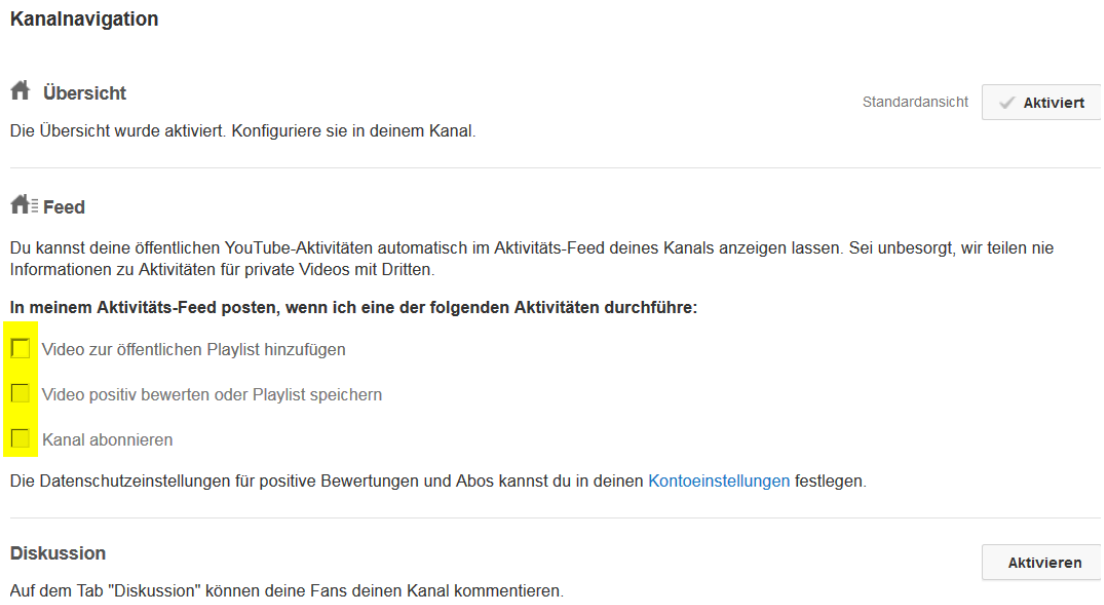
Mein Kanal

Der Kanal ist meine YouTube-Website, die von anderen Nutzern eingesehen werden kann. Dort präsentiere ich der Öffentlichkeit so viel oder so wenig, wie ich möchte. Wichtig ist deshalb, dass ich die Einstellungen für diesen Bereich sorgfältig vornehme.

Zu meinem Kanal komme ich über das Menü links auf der Startseite.



Kanalnavigation bearbeiten: Hier lege ich das Aussehen meines Kanals fest. Wenn alle Punkte unter **Feed** deaktiviert sind, werden meine Tätigkeiten auf YouTube nicht angezeigt. Dies hat keine Auswirkung auf die Anzeige der Playlists.

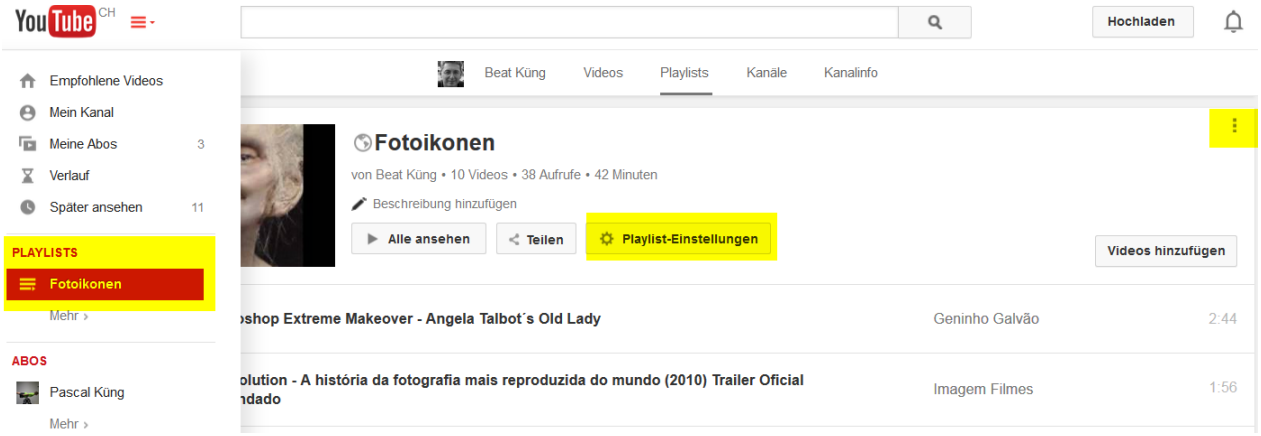


Kanaleinstellungen bearbeiten: Für die Kanaleinstellungen erscheint in der linken Spalte ein spezielles Menü. Neben dem Erscheinungsbild und diversen Funktionen (Menüpunkte **Status und Funktionen, Angesagte Inhalte, Branding** und **Erweitert**) ist der Punkt **Standardeinstellungen** besonders zu erwähnen. Es ist sehr praktisch, wenn ich bei zukünftigen Uploads meine bevorzugten Einstellungen richtig voreingestellt habe. Bei Bedarf kann ich sie für einzelne Videos auch wieder anpassen. Für die Schule empfehle ich, die Datenschutzeinstellung **Nicht gelistet** voreinzustellen (sh. folgendes Kapitel zu **Videos hochladen**).

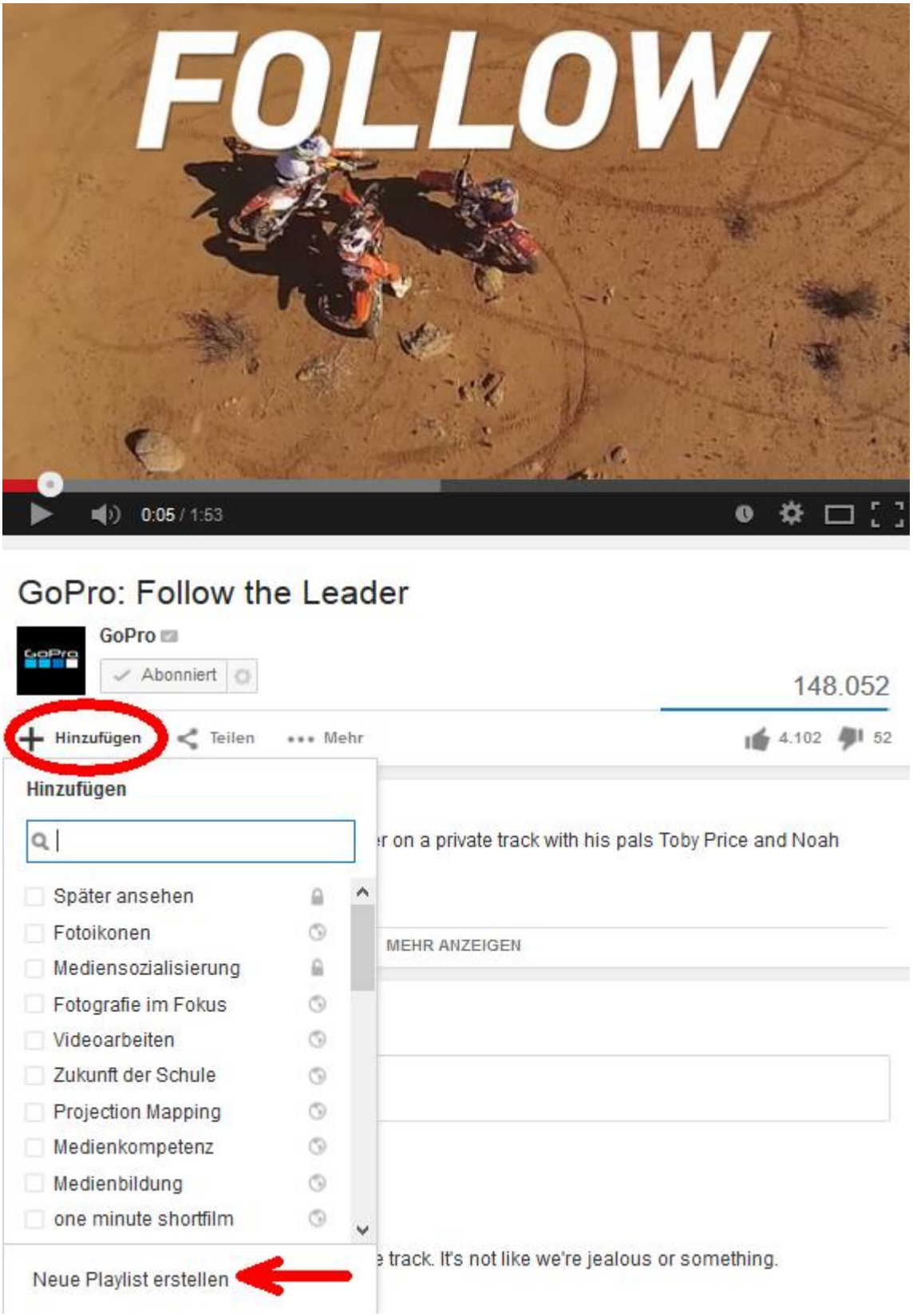
Der Kanal ist eine einfache Website, die eine eigene Internetadresse (URL) hat. Diese endet mit dem Usernamen: http://www.youtube.com/user/BeatKueng.

Playlists

Das Anlegen einer persönlichen Videosammlung in Playlists ist wohl die erste und auch später eine zentrale Nutzungsmöglichkeit für Lehrpersonen. Im Menü links sind die eigenen Playlists aufgeführt, mit Klick auf den Menütitel PLAYLISTS komme ich auf die **Kanalansicht**. Wenn ich die Einstellungen für die einzelnen Playlists verwalten möchte, klicke ich im linken Menü auf die entsprechende Playlist.

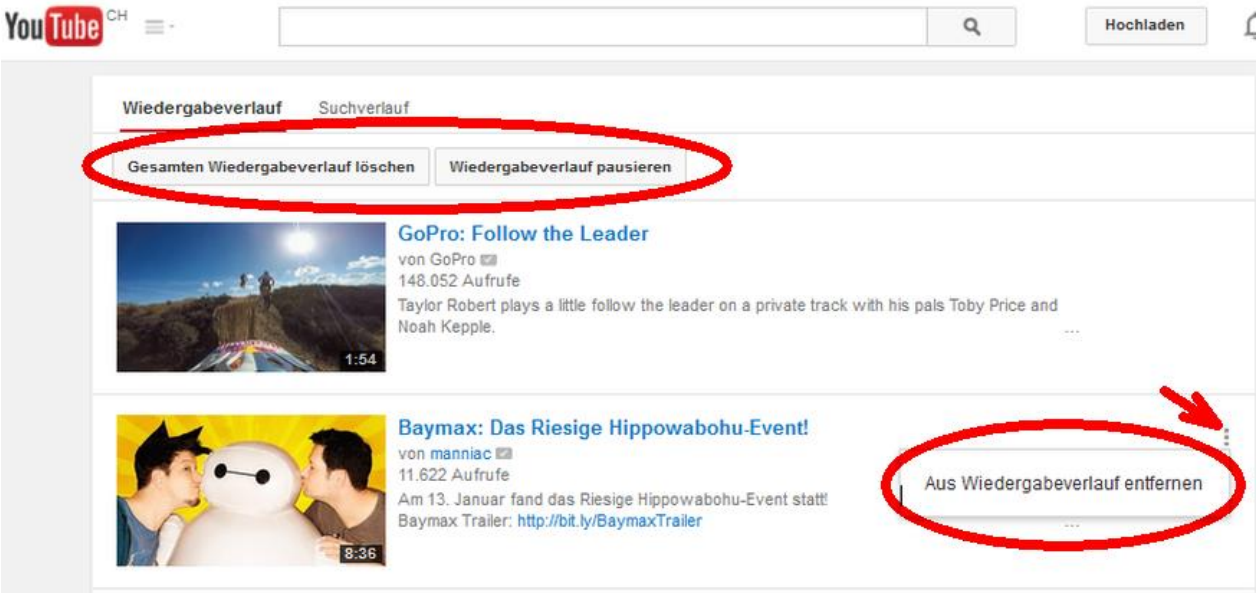


Wenn ich also auf YouTube auf ein tolles Video stosse, kann ich es zu einer Playlist hinzufügen, die bereits vorhanden ist (**+ Hinzufügen**). Ich kann aber auch zuunterst eine neue Playlist erstellen.



Eine spezielle Art von Playlist ist der **Verlauf**. Die Reihenfolge der Videos, die ich mir angesehen habe, wird hier automatisch gespeichert. Eine praktische Funktion, wenn man auf ein Video zurückkommen möchte, das man vor ein paar Tagen angesehen, aber nicht in einer anderen Playlist gespeichert hat.

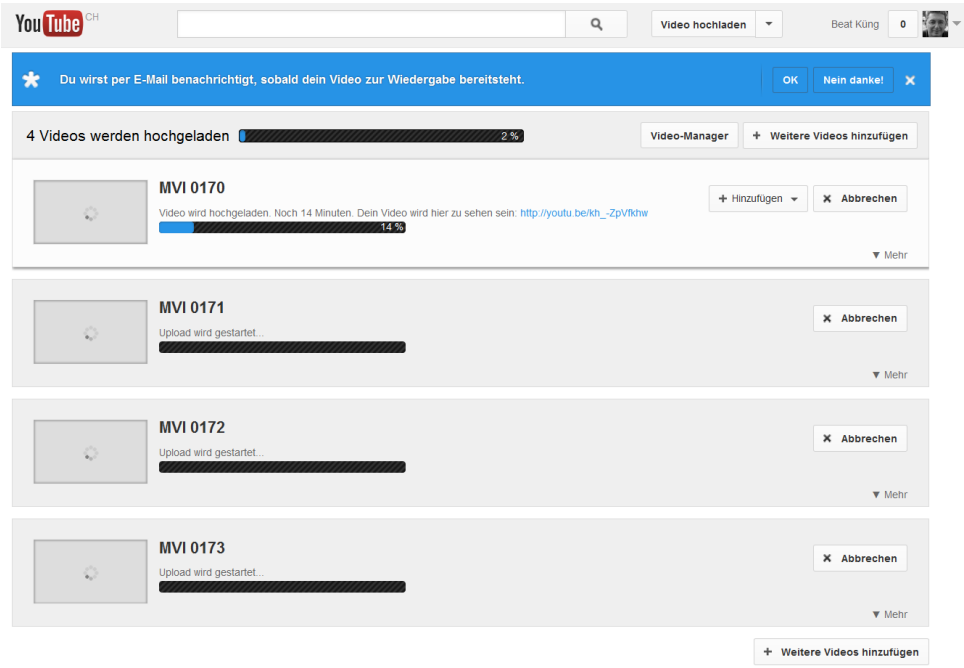
Der Wiedergabe**verlauf** kann gelöscht werden. Auch können einzelne Videos, die einem vielleicht peinlich sind, aus dem Verlauf **entfern**t werden. Die Funktion Wiedergabeverlauf kann auch ausgeschaltet werden (**pausieren**).



Videos hochladen

Wenn man eingeloggt ist, findet man den Befehl **Hochladen** jederzeit oben rechts auf der Seite.

YouTube führt Schritt für Schritt durch den einfachen Vorgang. Sehr viele verschiedene Formate können hochgeladen werden und werden automatisch richtig formatiert. Man kann auch mehrere Videos gleichzeitig für den Upload auswählen. Das Browserfenster darf bis zum Ende des Hochladens nicht geschlossen werden. Da dieser Vorgang länger dauern kann, schickt YouTube auf Wunsch eine Mail, wenn die Videos online sind.

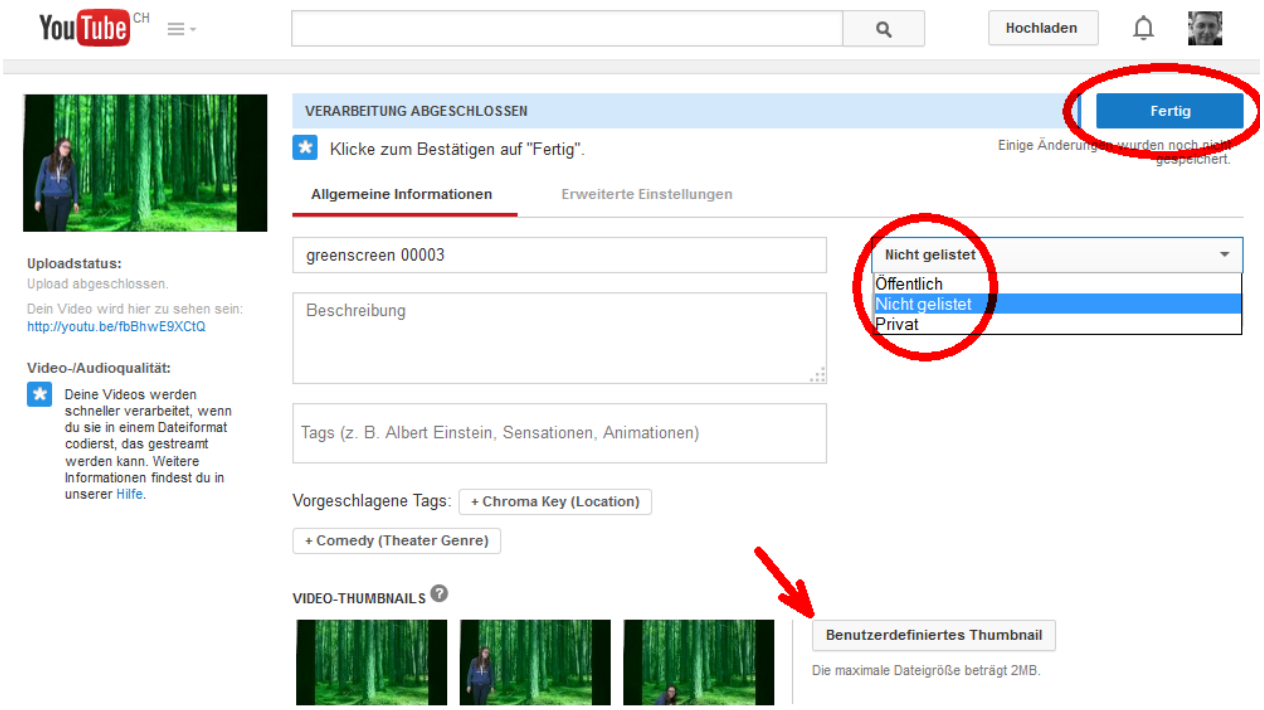


Schon während des Hochladens (Klick auf den entsprechenden Upload-Balken) kann man unter **Allgemeinen Informationen** die wichtigsten Einstellungen für das Video bearbeiten. Es gibt dabei drei Möglichkeiten der Veröffentlichung: **Öffentlich**, **Nicht gelistet** und **Privat**. Für den schulischen Gebrauch ist meistens **Nicht gelistet** die richtige Einstellung. Das Video wird über die YouTube-Suche nicht gefunden, es kann nur von Usern angeschaut werden, welche den Link kennen.

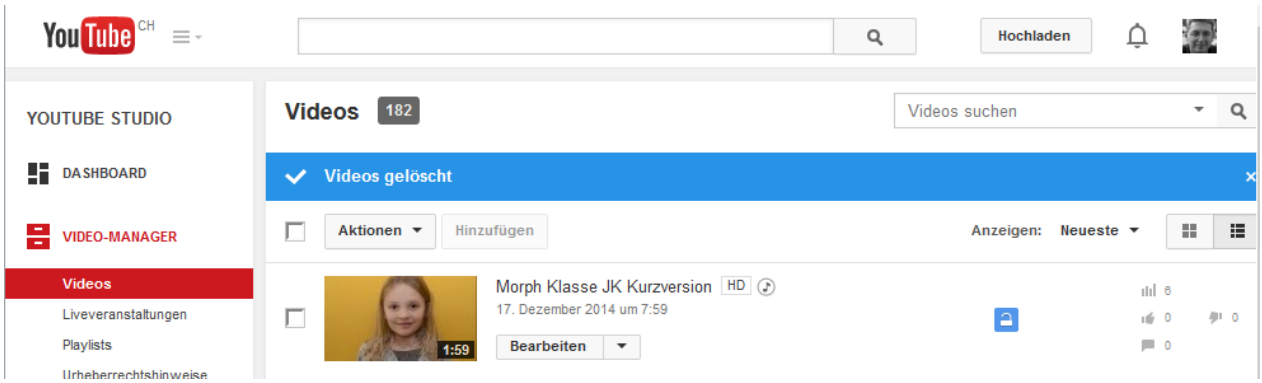
Auch **Titel**, **Beschreibung** und **Tags** können bereits während des Uploads angepasst werden.

Ich kann auch ein Thumbnail aus auswählen oder ein **Benutzerdefiniertes Thumbnail** einfügen.

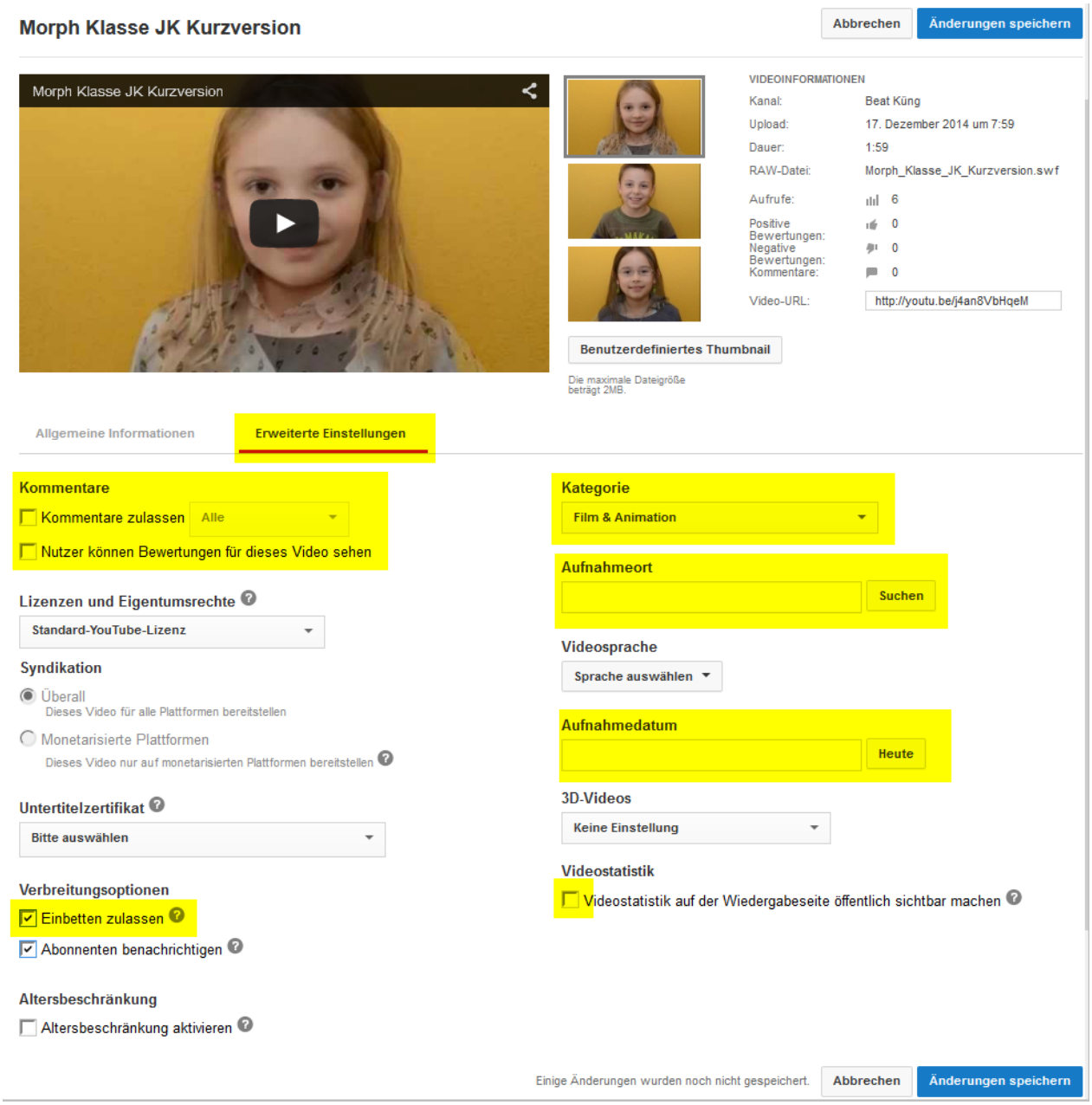
Mit **Fertig** bestätige ich, dass das Video veröffentlicht werden kann und verlasse den Uploadbereich.



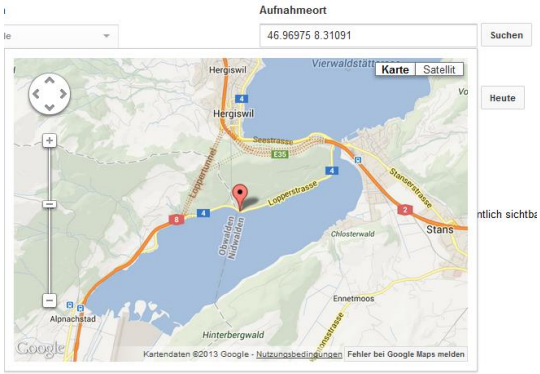
Nach dem Hochladen können diese und weitere Einstellungen im **YOUTUBE STUDIO** unter **VIDEO-MANAGER - Videos** jederzeit wieder bearbeitet werden.



Für den schulischen Gebrauch sollte man die **Erweiterten Einstellungen** besonders sorgfältig wählen. Je nach Anwendung im Unterricht kann es zwar Sinn machen, **Kommentare** und **Bewertungen** zuzulassen– meist empfiehlt es sich aber, diese Tools zu deaktivieren oder Kommentare erst nach Begutachtung zu veröffentlichen.

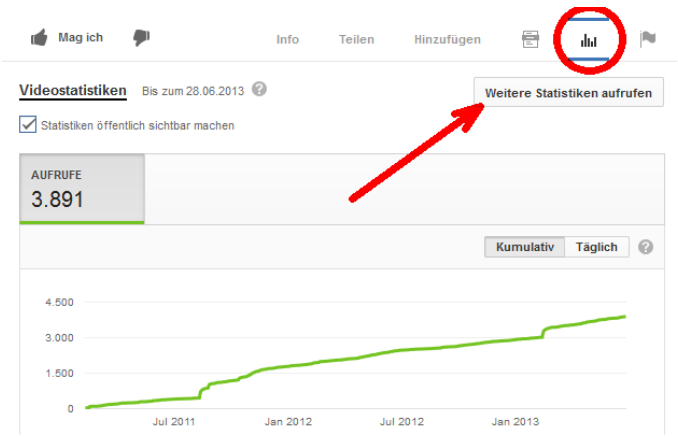


Das **Einbetten** darf nicht gesperrt werden, wenn das Video auf einer (Schul-) Website gezeigt werden soll. Der **Aufnahmeort** kann hier ebenfalls eingestellt werden. Ein Klick auf **Suchen** blendet ein Fenster zu Google Maps ein und die Positionsmarkierung kann an die richtige Stelle gezogen werden. Der Aufnahmeort ist (vorerst noch) nicht öffentlich.



Wie oft ein Video aufgerufen wird und weitere Informationen lassen sich in den **Videostatistiken** abfragen. Den Button dazu findet man unterhalb des Videos rechts, sofern die Statistiken vom Besitzer des Videos freigegeben wurden.

Im schulischen Einsatz würde ich die Statistik eher nicht anzeigen.

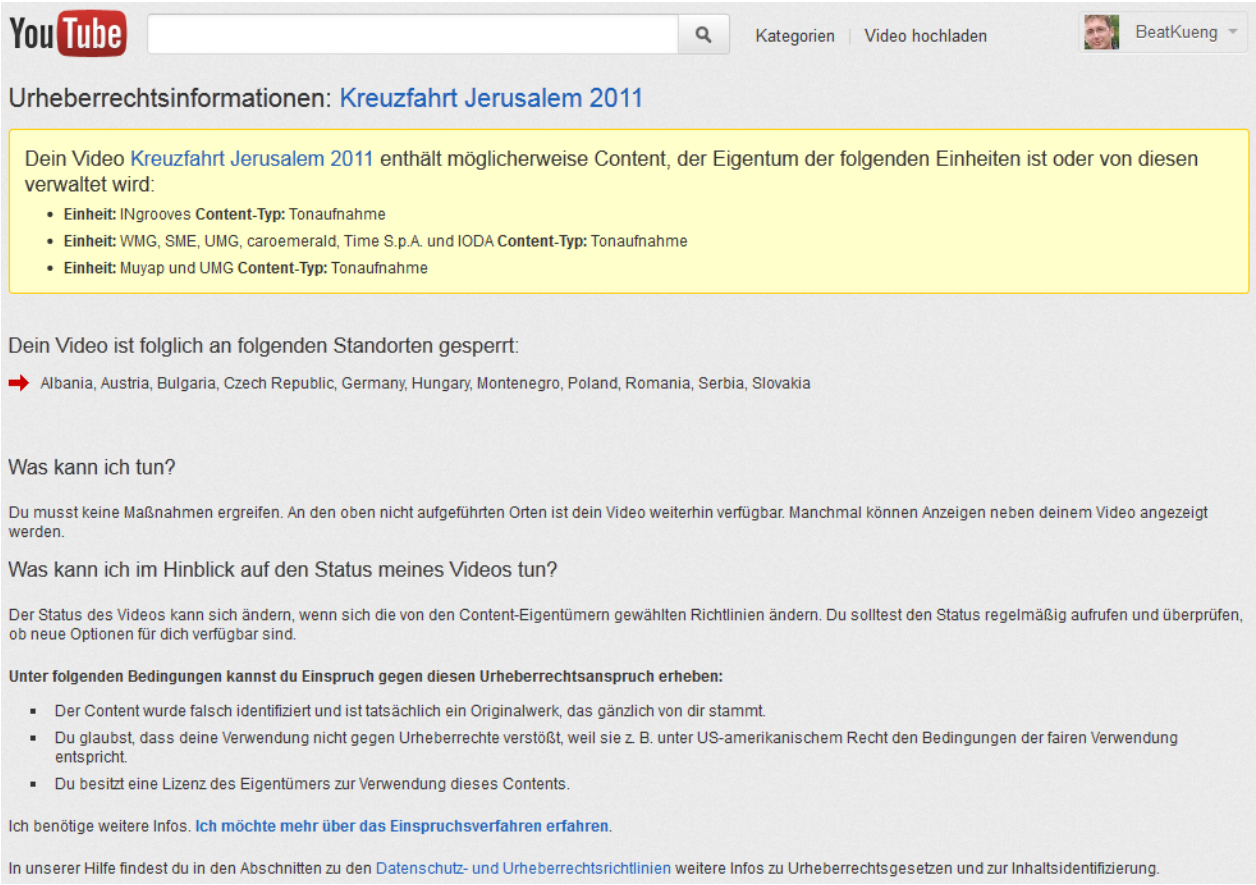


Interne Schutzmechanismen

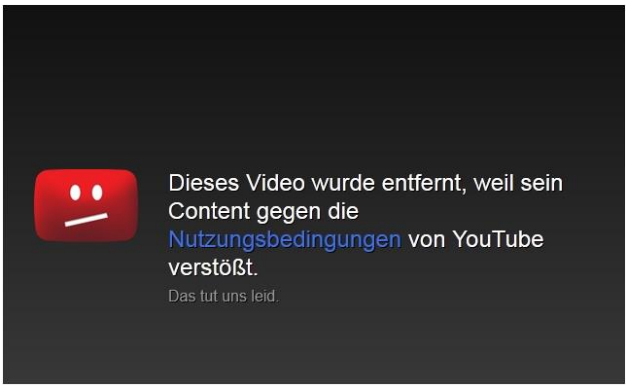
Hochgeladene Videos werden von YouTube bezüglich Urheberrechts sowohl im Video- als auch im Audiobereich überprüft. Es werden zwar nicht automatisch alle Verstösse gegen die Nutzungsbedingungen erkannt, aber YouTube lernt diesbezüglich laufend dazu. Die Plattform kann es sich nicht leisten, illegale Videos anzubieten.

Wenn man kommerzielle Musik in einem Video verwendet, kann es sein, dass dieses in einigen Ländern freigegeben wird, in anderen nicht. Je nach Art der Freigabe reagiert YouTube auch unterschiedlich auf solche Videos. Man wird aber immer per Mail informiert über urheberrechtliche Konflikte und erforderliche Massnahmen.

Auch im **Video-Manager** kann ich diese Urheberrechtsinformationen abrufen:

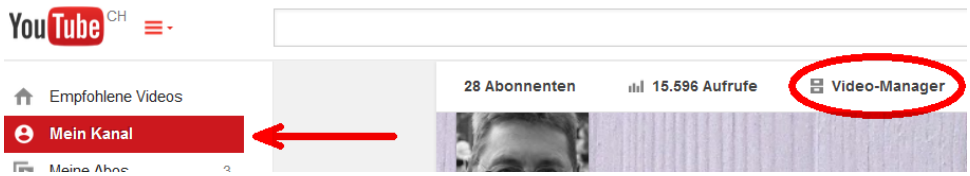


Manchmal wird ein Video von YouTube abgelehnt oder nach einer gewissen Zeit (zum Beispiel nach Meldung durch andere User) entfernt.

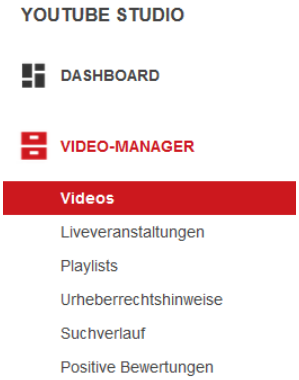


Video-Manager

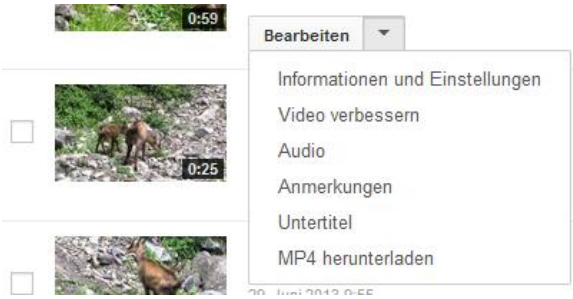
Den Videomanager öffne ich über den Link in meinem Kanal



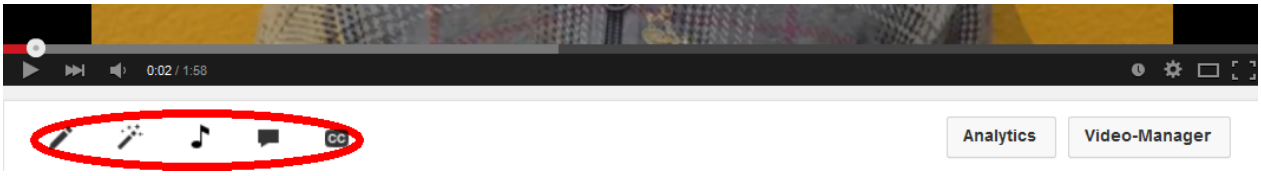
oder über mein **YOUTUBE-STUDIO**
(Click auf mein Bild oben rechts -
Button **YOUTUBE-STUDIO**)



Im Video-Manager kann ich die **Informationen und Einstellungen** für meine Videos bearbeiten (sh. Kapitel **Videos hochladen**), die **Videos verbessern**, die **Audio**-Spur austauschen, **Anmerkungen** und **Untertitel** einfügen sowie meine Videos im **MP4**-Format **herunterladen**. Auch kann ich einzelne Videos oder eine Auswahl **Löschen**.

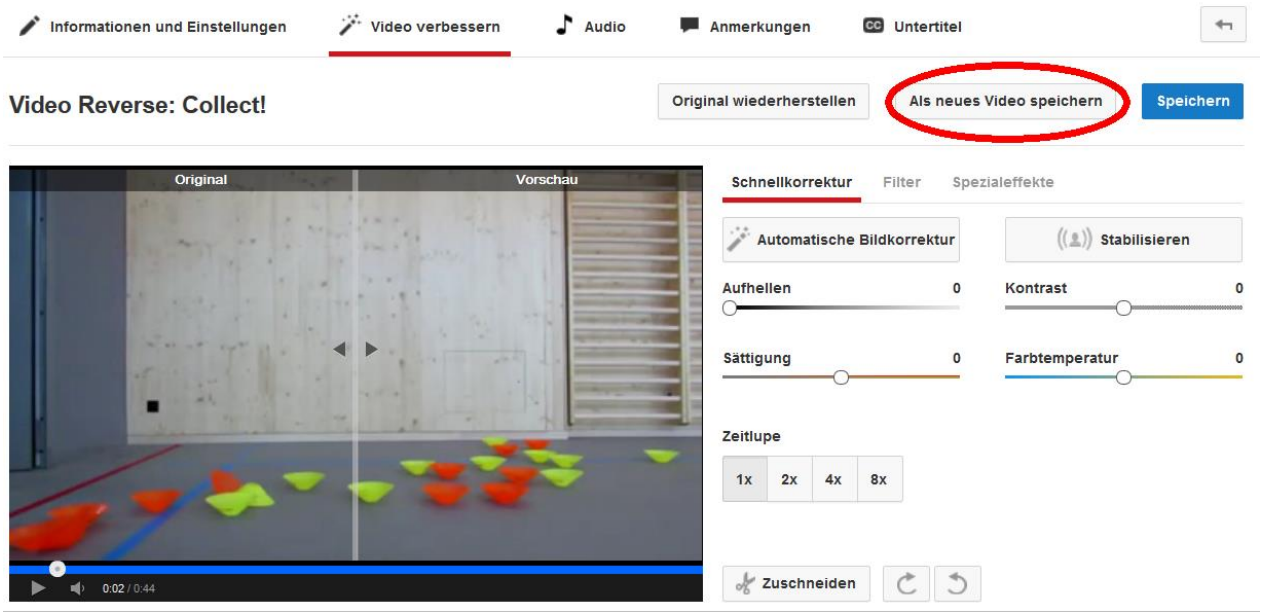


Die gleichen Elemente (ausgenommen **MP4 herunterladen**) erscheinen als Symbole unterhalb eines geöffneten eigenen Videos.



Video verbessern

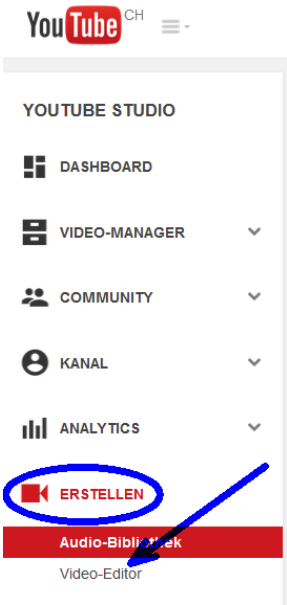
Verbessern heisst in diesem Fall bearbeiten – was nicht immer zu Verbesserungen führt. Gerade Schüler/innen neigen dazu, Filter und Spezialeffekte zu oft und zu stark einzusetzen.



Ein **Original-Vorschau**-Doppelfenster zeigt jeweils, wie sich die eingestellten Werte auf das Video auswirken.

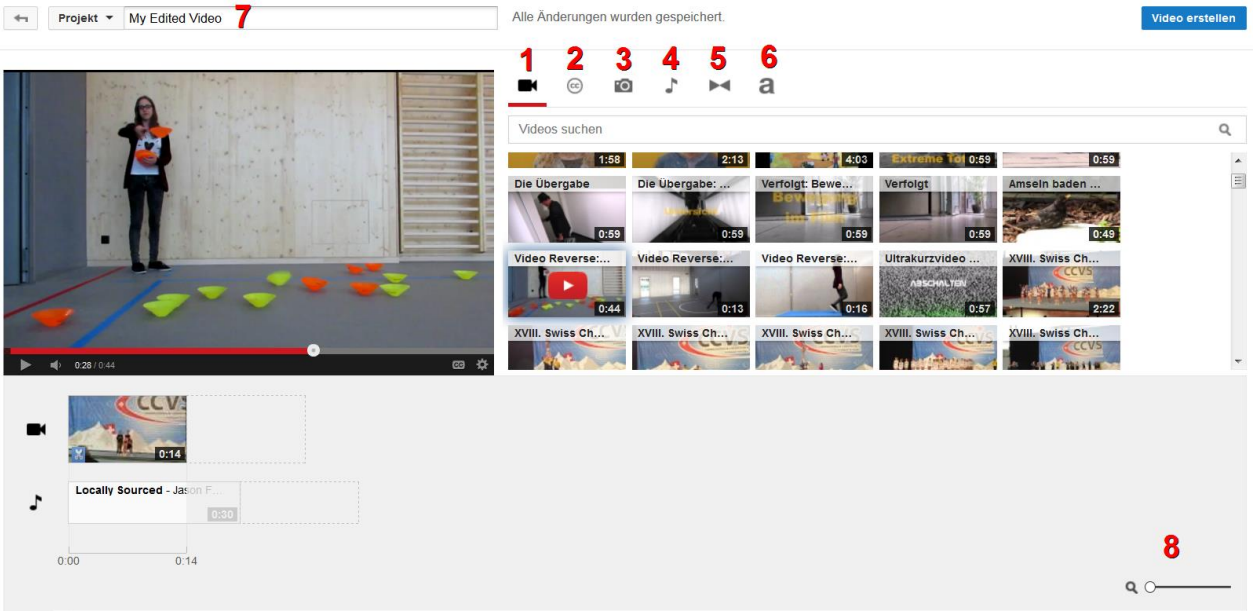
Es empfiehlt sich, das bearbeitete Video **Als neues Video** zu **speichern**. Somit bleibt das Originalvideo erhalten.

YouTube-Editor



Das Video-Schnittprogramm YouTube-Editor öffne ich im **YOUTUBE STUDIO** unter **ERSTELLEN**, **Video-Editor**.

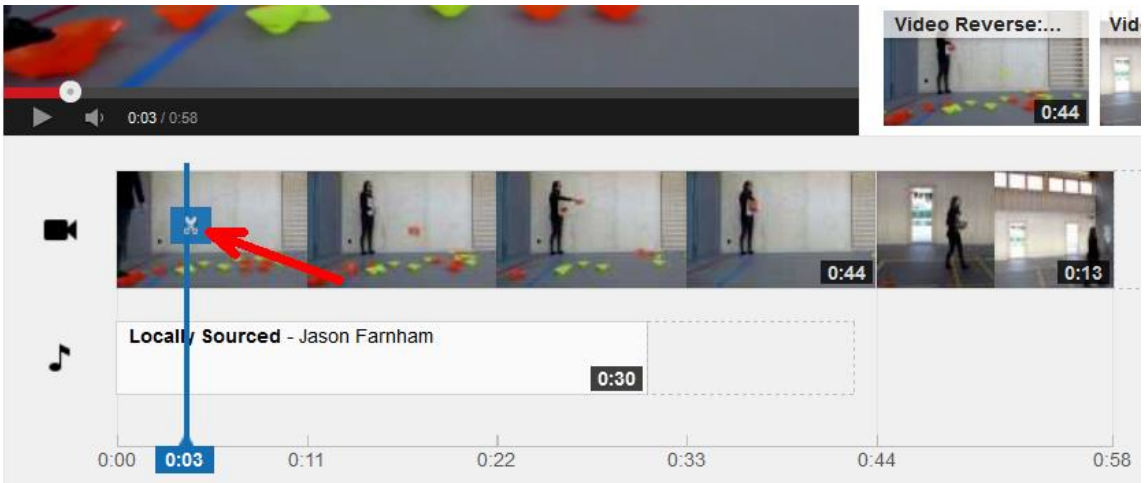
Die Möglichkeiten für den Einsatz in der Schule liegen auf der Hand: Man kann Videos schneiden von jedem Computer aus, ohne eine lokale Software. Verschiedene Varianten können hergestellt und gleich online gespeichert und somit publiziert oder ausgetauscht werden. Fotos, Ton und Textelemente können hinzugefügt werden. Das ganze kostenlos, mit Werbung muss man nur rechnen, wenn Elemente von YouTube genutzt werden (z.B. Musik).



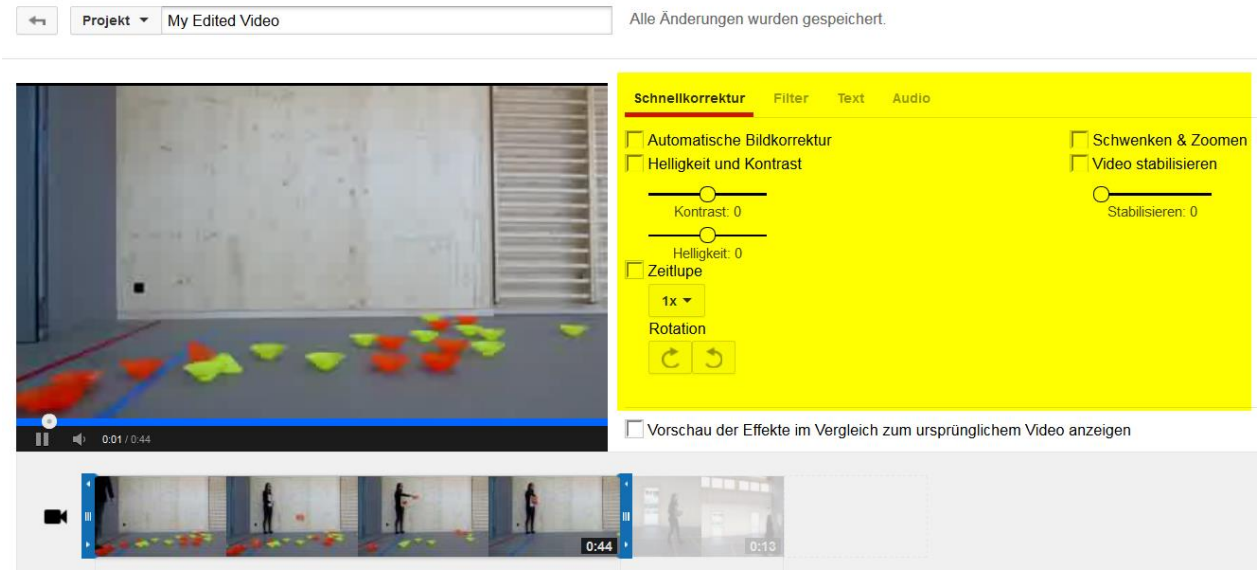
1. **Meine Videos**, also meine Uploads bei YouTube werden hier angezeigt und können in die Timeline gezogen werden.
2. **Creative Commons Videos** werden über diesen Button gesucht und können ebenfalls legal verwendet werden. Eventuell wird aber Werbung angezeigt im Endprodukt.
3. Auch **Fotos** können hochgeladen, in die Timeline gezogen und verwendet werden.
4. Unter **Audio** stellt YouTube lizenzfreie Musik zur Verfügung. Allerdings kann auch dies manchmal dazu führen, dass Werbung eingeblendet wird. Auch sind die Bearbeitungsmöglichkeiten sehr eingeschränkt. Eigene Musik kann nicht verwendet werden.
5. Dieses Symbol führt zu einer Auswahl von **Übergängen** zwischen den Szenen.
6. Das **Text-Tool** stellt einige wenige Titel und Textvarianten bereit.
7. Unter diesem Titel wird das **Projekt** gespeichert. Aussagekräftige Titel sind wichtig!
8. Für genaueres Arbeiten kann die Timeline eingezoomt werden.

Man sollte nicht vergessen, das fertige **Video** zu **erstellen**. Den entsprechenden Button findet man oben rechts im Videoschnitt-Fenster. Das Video wird dann in der Liste der hochgeladenen Videos gespeichert.

Die einzelnen Clips, die man auf die Timeline gezogen hat, können gekürzt und geteilt werden.

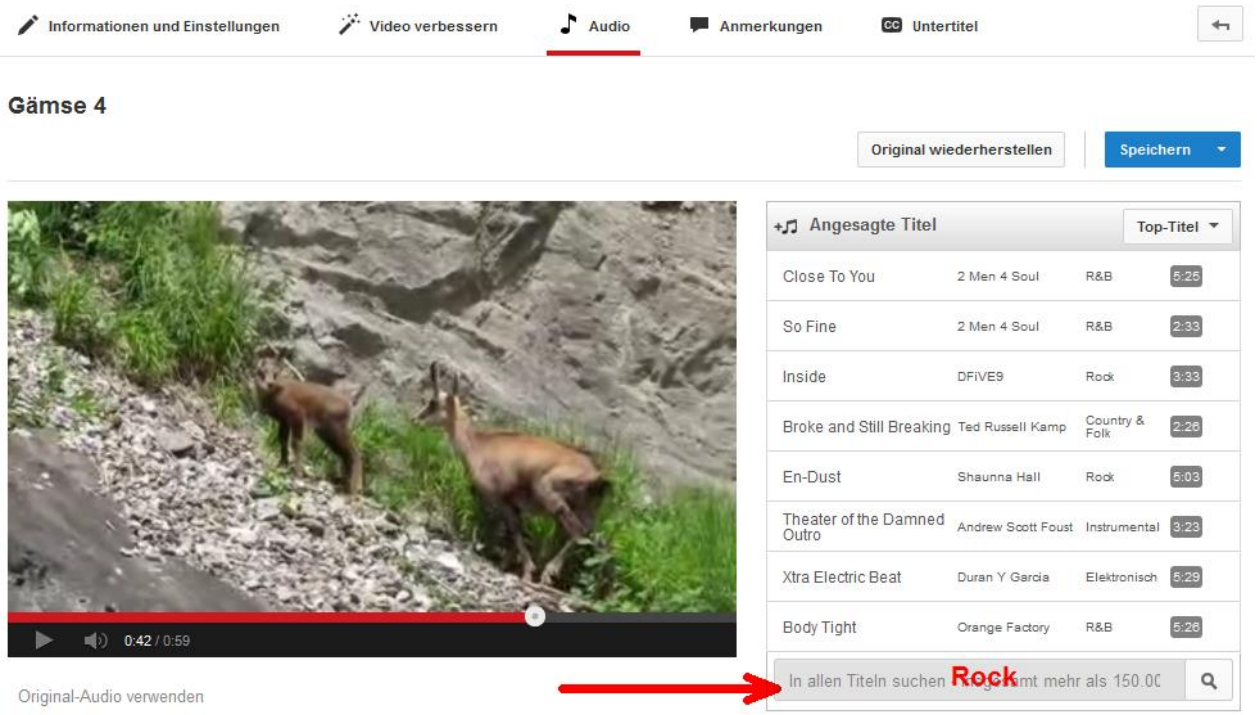


Mit einem Klick auf einen Videoclip in der Timeline öffnet sich eine ganze Palette von Bearbeitungsmöglichkeiten für diesen Clip.



Audio austauschen

Wenn ich im Video-Manager bei einem meiner Videos auf **Bearbeiten** gehe und danach die Funktion **Audio** öffne, kann ich den Originalton des Videos durch Musik ersetzen. Die Auswahl erweitert sich beträchtlich, wenn die Funktion **In allen Titeln suchen - …** gewählt wird. Man kann dort zum Beispiel ein Genre wie ***Rock*** eingeben.

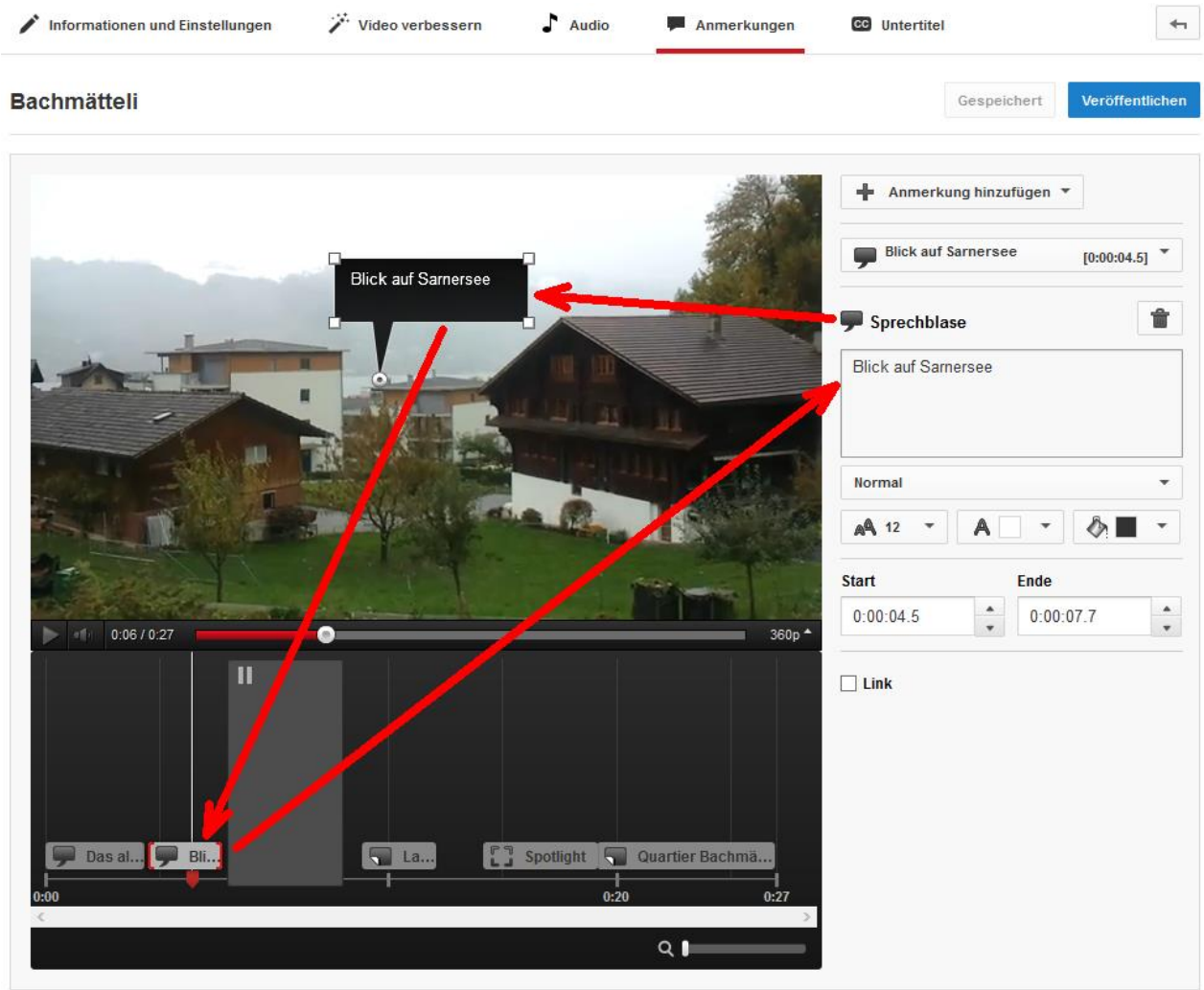


In der erweiterten Liste kann ich praktischerweise die Funktion **nur Lieder anzeigen, die ungefähr so lang wie dieses Video sind** aktivieren. Auch kann ich **Monetarisierte Titel** ausblenden. Die Auswahl wird dann zwar viel kleiner, dafür habe ich keine Werbung in meinem Video.

Anmerkungen

Gleich neben dem Reiter **Audio** findet man die **Anmerkungen**. Die Möglichkeiten dieses Tools sind für die Schule besonders spannend. Es handelt sich dabei um **Sprechblasen**, **Notizen** (einfache Kästen), **Titel**, **Spotlights** und **Pausen**, die im Video eingefügt werden können. Auf einer Timeline werden die Anmerkungen angezeigt, die Elemente können verschoben und die Anzeigedauer eingestellt werden. Rechts vom Video wird der Text eingegeben und bearbeitet.

Neue Anmerkungen können durch **Anmerkung hinzufügen** erstellt werden.

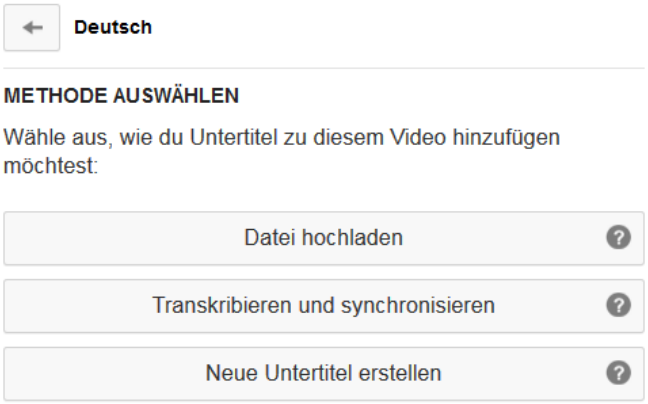


Einigen Anmerkungen kann man auch einen Link hinzufügen. Allerdings kann nur innerhalb von YouTube verlinkt werden, zum Beispiel zu einem bestimmten Punkt im gleichen Video, zu einem anderen YouTube-Video oder auf Funktionen wie Upload einer Videoantwort. Unterhalb des Bearbeitungsfensters finden sich als Hilfeangebot **Weitere Infos zu Videoanmerkungen**.

Sh. dazu auch **Unterrichtsprojekt 2: Interaktive Videos**

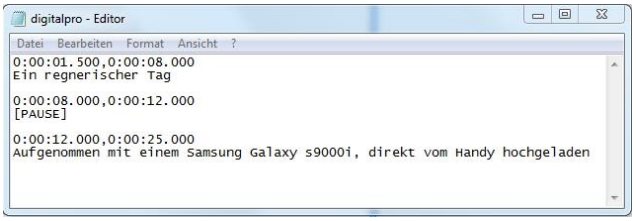
Untertitel

Untertitel eigenen sich besonders für den Fremdsprachenunterricht. Wie die anderen Bearbeitungen können sie nur in eigenen Videos erstellt werden. Siehe auch Unterrichtsidee 1: Untertitel clever nutzen.



Es gibt drei Methoden, um Untertitel zu erstellen.

1. Datei hochladen
   Das Erstellen einer Untertiteldatei mit Zeitcode ist in der YouTube-Hilfe erklärt. Die Datei kann in einem Editor erstellt werden und sieht zum Beispiel so aus:



2. Transkribieren und synchronisieren
   Die Untertitel werden von YouTube automatisch anhand der Spracherkennung erstellt.

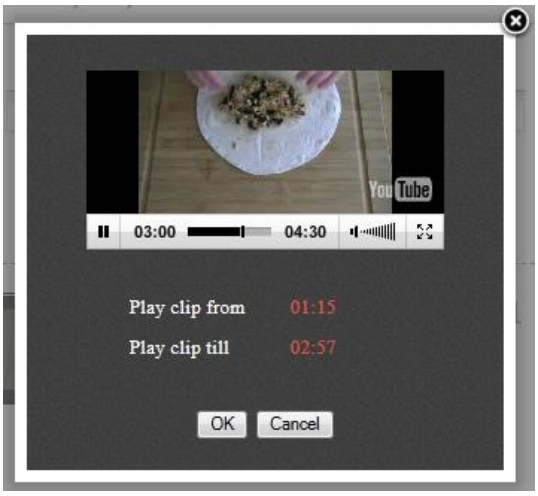
3. Neue Untertitel erstellen
   Man kann die Untertitel auch selber eingeben und an der richtigen stelle platzieren.

Es zeigt sich, dass viele Benutzer statt mit Untertiteln lieber mit Anmerkungen arbeiten. Die Bedienung ist intuitiver und die Möglichkeiten sind vielfältiger.

Tools und Links

SafeShare – Video isolieren und Start- und Endpunkt festlegen

Mit SafeShare (http://www.safeshare.tv) blendet man die komplette YouTube-Umgebung aus. Für die Schule ist dies sehr praktisch, da die Ablenkung durch weitere Videos und durch Werbung entfällt. Mit der zusätzlichen Funktion **Customize Video** lege ich auch noch den Start- und den Endpunkt eines Videos fest. So sehen sich die Lernenden genau den Ausschnitt an, den ich für den Unterricht eingeplant habe. Man kann den entstandenen Link aus SafeShare kopieren und beliebig verwenden.



YouTube Video Startpunkt festlegen

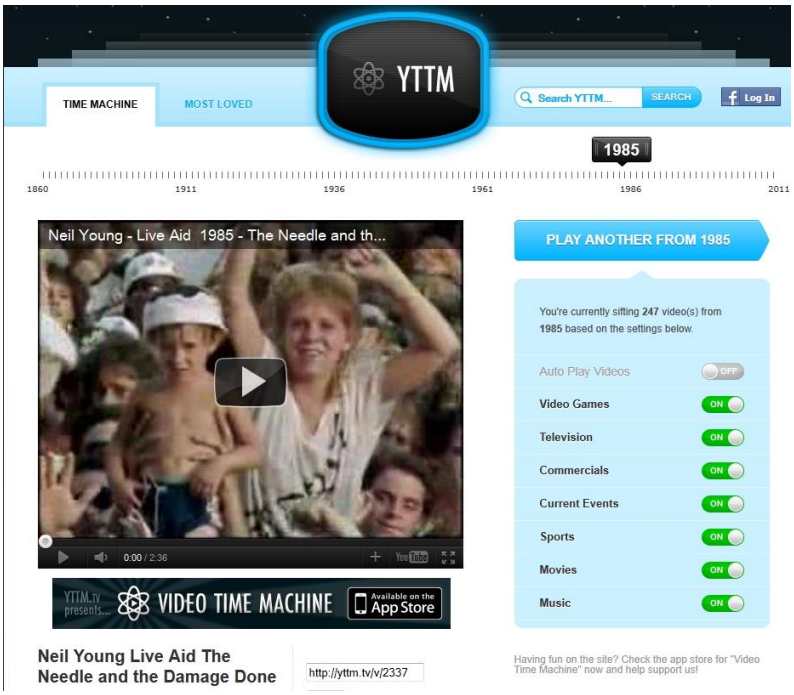
Wenn man mit einem Link auf ein YouTube-Video verweist, kann man den Startpunkt in der URL festlegen. Das Video startet dann automatisch am entsprechenden Zeitpunkt. Format: URL**#t=Zeit**
Für einen Start bei 1 Minute 15 Sekunden wäre das URL**#t=1m15s**

Beispiel: Eines meiner Lieblingsvideos, zu starten bei 2 Minuten 25 Sekunden:
http://www.YouTube.com/watch?v=2_HXUhShhmY**#t=2m25s**

YouTube Video Time Machine

Diese Zeitmaschine ist ein schönes Beispiel für das Einbetten von YouTube-Videos auf einer Website. Eine gute Idee, verbunden mit ansprechender Grafik und unterstützt von mehreren Submittern, welche zur Videoauswahl beitragen. Zum auf dem Zeitenstrahl gewählten Jahr werden passende Videos aus verschiedenen Sparten gezeigt. Zeitgemäss gibt es die Zeitmaschine auch als App.

http://www.yttm.tv



Video-Portale für Lehrpersonen: YouTube EDU, TeacherTube und Edutube

YouTube EDU, das YouTube-eigene Angebot für Schulen, beinhaltet Lehrvideos für verschiedene Schulstufen und Kategorien. Allerdings ist das Angebot in deutscher Sprache noch recht eingeschränkt. Alle Videos findet man auch über die öffentliche Plattform, also ist die Sammlung letztendlich eine grosse Playlist mit Bildungsvideos. Der grosse Vorteil: YouTube EDU ist werbefrei.
http://www.youtube.com/education.

TeacherTube beinhaltet nicht nur Videos für den Unterricht, sondern auch Audiodateien und diverse weitere Unterrichtsmaterialien. Leider fast ausschliesslich in Englisch und mit Werbung. Diese Plattform ist nicht mit YouTube verbunden.
http://www.teachertube.com/

Ebenfalls in Englisch tritt **Edutube** auf, welches eine sorgfältige Auswahl an Unterrichtsvideos anbietet. Diese werden von YouTube übernommen (gestreamt).
http://www.edutube.org/de

YouTube-Videos herunterladen

Es gibt diverse Downloader, die installiert werden müssen oder als Plugin im Browser funktionieren. Freie Angebote tendieren dazu, weitere Programme und Plugins mitzubringen, die man vielleicht nicht haben möchte. Also Vorsicht bei der Installation, man sollte genau lesen und nicht die Schnellinstallation wählen.
Mit der Möglichkeit der Playlists fragt es sich, ob es überhaupt Sinn macht, Videos herunterzuladen. Die Playlists sind immer und überall verfügbar, wenn man Internetanschluss hat. Man braucht keinen eigenen Laptop mitzuschleppen und kann auch auf Speichersticks und externe Festplatten verzichten. Die Erfahrung zeigt, dass Videos auf YouTube nur selten wieder gelöscht werden.
Eigene Videos können jederzeit problemlos als MP4 heruntergeladen werden.

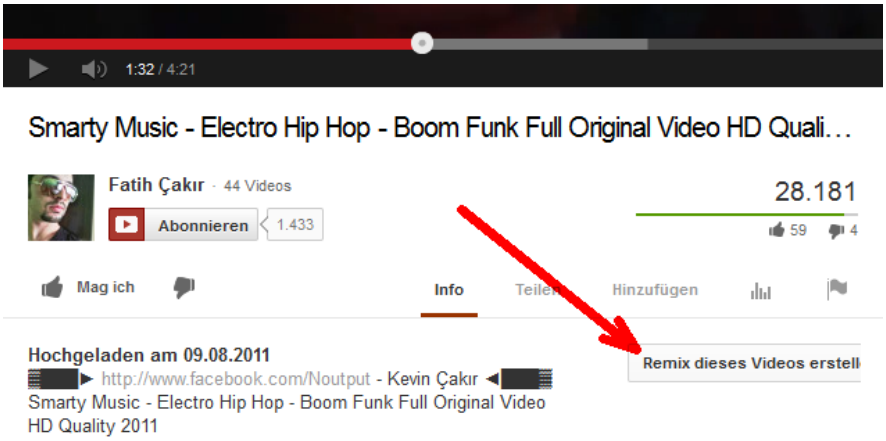
VLC Media Player

Der VLC Media Player spielt so ziemlich jedes Video- und Audioformat ab, das es gibt. Als Highlight kann er die Lautstärke von sehr leisen Videos auf über 100% erhöhen. Und er kostet nichts! Es gelten die gleichen Vorsichtsmassnahmen wie oben erwähnt.
http://www.vlc.de/vlc_download.php

Rechtliches zu Veröffentlichungen im Internet

Wie alle Medien im Internet, die nicht unter einer Creative Commons Lizenz veröffentlicht wurden, sind auch YouTube-Videos urheberrechtlich geschützt. YouTube-Videos dürfen im Netz angesehen und auch einer Klasse gezeigt werden. Problematisch sind der Download und die Wiederveröffentlichung zum Beispiel auf einer Schulwebsite. Hier bietet sich die Möglichkeit des **Einbettens** als legale Möglichkeit an: Die Videos sind zwar auf YouTube gespeichert, werden aber in einem Fenster auf einer anderen Website abgespielt (Streaming).

Der Produzent eines Videos kann auf YouTube auch die Lizenz **Creative Commons Namensnennung** wählen. Es steht dann für andere Benutzer auch im YouTube-Editor zur Verfügung. Unter dem Video erscheint der zusätzliche Befehl **Remix dieses Videos erstellen,** der direkt zum Editor führt.



Gute Informationen zu Urheberrecht und Datenschutz gibt es auf educa.ch unter Guides und Dossiers.

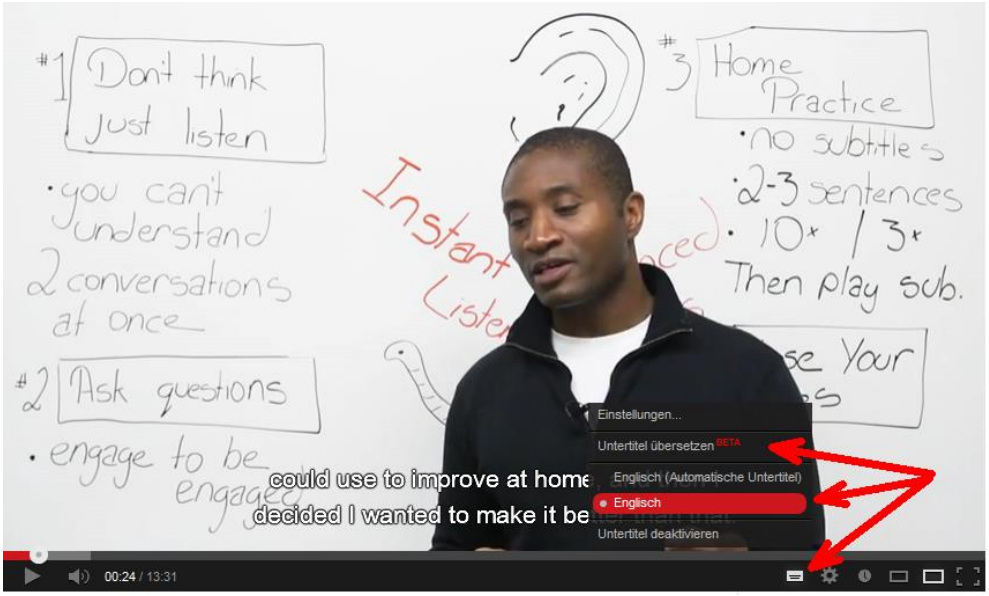
Weitere Links zur rechtlichen Situation im und ums Internet sind auf http://www.digitalpro.ch unter **Ressourcen** in der Linksammlung **Rechtliches im Internet** zu finden.

Direktlink: http://www.digitalpro.ch/index.php/materialien-und-anleitungen/6-rechtliches-im-internet

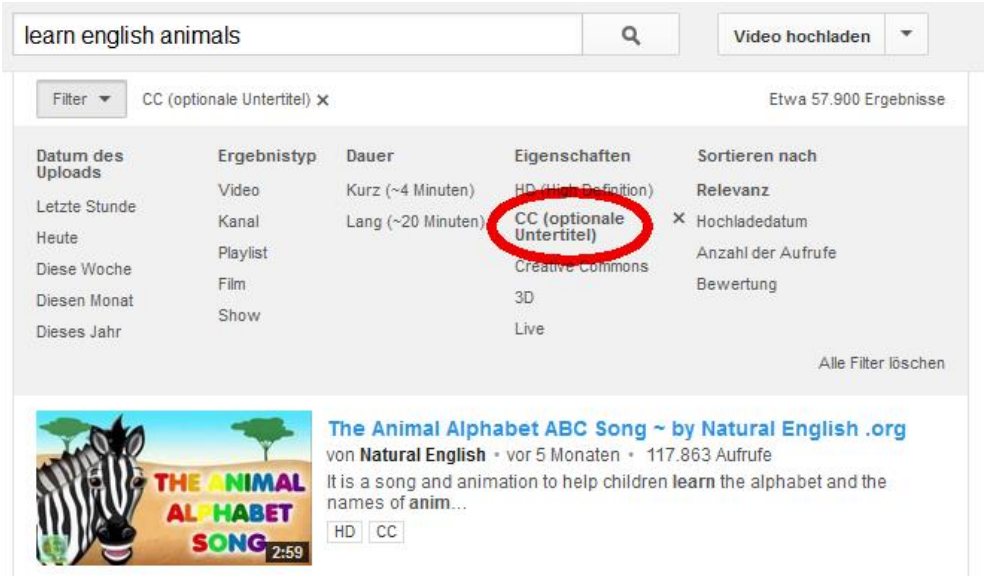
Unterrichtsideen

Unterrichtsidee 1: Untertitel clever nutzen - YouTube-Videos im Fremdsprachenunterricht

Untertitel werden oft im Fremdsprachenunterricht eingesetzt. Sie können in verschiedenen Sprachen eingegeben werden und der User kann dann die gewünschte Sprache wählen. Die Untertitel können auch übersetzt werden.



Untertitel helfen auch, wenn sie in der Originalsprache vorliegen. So werden schwierigere fremdsprachige Texte für Lernende verständlicher. Das grosse Angebot an Englisch-Lernvideos ist sehr interessant für die Schule. Mit der entsprechenden Suchoption (Filter) kann man Videos mit Untertiteln gezielt suchen.



Unterrichtsidee 2: Interaktive Videos durch Links in Anmerkungen

Durch Links in Anmerkungen können Videos innerhalb von YouTube verknüpft werden oder es kann eine bestimmte Stelle im Video angesteuert werden (siehe Kapitel **Anmerkungen** oben). Eine einfache Anwendung ist ein Auswahlmenü am Anfang des Videos. Der Klick auf eines der Spotlights führt zum Startpunkt der entsprechenden Sequenz im gleichen Video. Die ersten zwei Beispiele kommen aus dem Sprach- und Musikunterricht in der 4. Klasse[2].

Jobs in English. Mouseover zeigt den Beruf und den Link an, durch Klicken springt man zur entsprechenden Stelle des Videos. Am Ende jeder Sequenz wird ein Link zurück zur Auswahl angezeigt. Die Links befinden sich in Anmerkungen des Typs **Spotlight**. http://youtu.be/va-WkDAu-1w

Kaminfegertanz. Auswahl auf einem stehenden Titelbild, das in einer Bildbearbeitungssoftware erstellt wurde. Wie auch beim obigen Beispiel läuft das Video einfach als Ganzes durch, wenn keine Auswahl getroffen wird. http://youtu.be/PGCRpBd7gW8

[2] Schule Kerns, Jacqueline Küng, 2010/2011

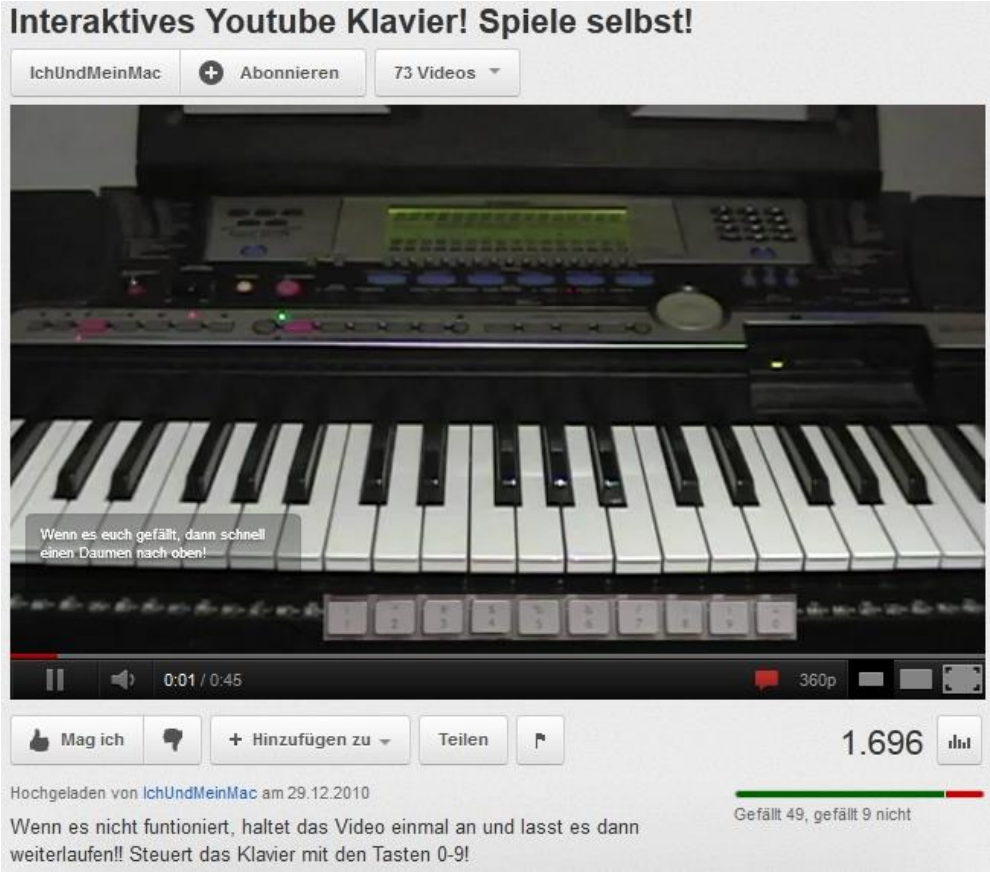
Eine tolle Möglichkeit, die mit etwas Phantasie und Kreativität sehr gut im Unterricht eingesetzt werden kann, ist das Verknüpfen von Einzelvideos zu einer **interaktiven Videostory**. Der User kann jeweils am Ende einer Videosequenz entscheiden, wie die Geschichte weitergeht. Für jede Möglichkeit wird ein weiteres Video produziert. So kann zum Beispiel eine Geschichte mit unterschiedlichem Verlauf erzählt oder ein Quiz hergestellt werden. Die Verknüpfung geschieht mit Links, welche in **Sprechblasen**, **Notizen** und, als beliebteste Möglichkeit, **Spotlights** gesetzt werden.

Dieses Beispiel ist eine Maturaarbeit: Just Another Party Day.

Das zweite Beispiel: Ein **Freerunning Video,** in dem man nicht nur den Charakter wählen kann, sondern jeweils am Ende einer Videosequenz aus zwei Fortsetzungstricks auswählt.
http://youtu.be/QIPY6wR_hsA

Ein **Interaktives Quiz** lässt sich recht einfach in YouTube erstellen. Das Beispiel zeigt die Verlinkung mehrerer Videos, allerdings hat die Idee sicher noch mehr Potential. Wie wäre es zum Beispiel mit Quizfragen zu Videoausschnitten? http://youtu.be/6nt6QOCOkw8

Diese **interaktive Klavier** basiert auf einer Steuerungsmöglichkeit von YouTube, die nur selten genutzt wird: Mit den Zahlen 1 bis 9 kann auf 10%, … 90% des Videos gesprungen werden. An diesen Stellen spielt dann jeweils der entsprechende Ton. http://youtu.be/4-qVrwPYgyE



Unterrichtsidee 3: 60-Sekunden-Videos in einem Take

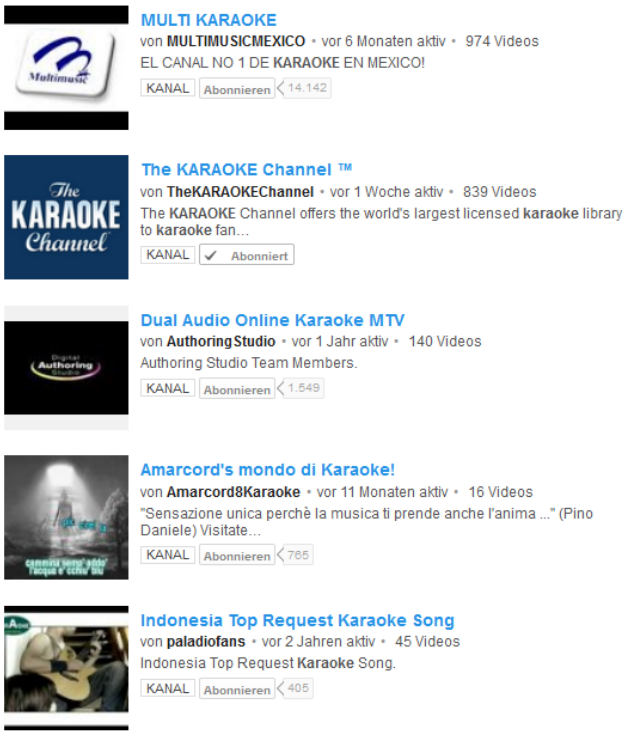
Die Vorgabe der vorgesehenen Video-Länge ist ein äusserst nützlicher Faktor, wenn man mit Kindern und Jugendlichen arbeitet. 60-Sekunden-Videos, die in einem Take aufgenommen werden, bedingen eine intensive Vorbereitung und Planung. Geplant wird in Gruppen, aufgenommen bei Bedarf mit der ganzen Klasse. Die Planungsgruppe weist die Rollen zu und bereitet Kulissen, Requisiten und Kostüme vor. Die Lernenden beschäftigen sich intensiv mit Filmklassikern und setzten Schlüsselszenen in Kurzform um. Ein grosser Vorteil ist, dass das sehr aufwendige Schneiden des Filmes entfällt. Titel und Abspann können online bei YouTube mit dem Werkzeug Anmerkungen eingefügt werden. Im Medienpädagogik Praxisblog ist dieses Projekt beschrieben mit Beispielen aus einer Lehrerweiterbildung.
http://www.medienpaedagogik-praxis.de/2009/11/17/drehbucharbeit-mit-60-sekunden-videos/

Ein weiteres Beispiel, diesmal in Englisch: http://youtu.be/nOvgJ0TxdfI

Unterrichtsidee 4: Video-Karaoke

Auf YouTube finden sich hunderte von Musikvideos mit untertitelten Songtexten zum Mitsingen. Einige davon sind sogar echte Karaoke-Tracks, also ohne Singstimme. Da es sich dabei um aktuelle Songs handelt, sind Kinder und Jugendliche mit Begeisterung für diese Abwechslung im Musikunterricht zu haben. Ein Setting mit Beamer und kräftiger Musikanlage sorgt für die richtige Stimmung. Auf den Karaoke-Kanälen werden regelmässig neue Videos präsentiert. Über die YouTube-Suche findet man oft auch die Originale, wenn einem die Melodien nicht mehr geläufig sein sollten. Ohne die Original-Singstimme ist es gar nicht so einfach, die Songs zu performen – und da gehört ja auch noch Bewegung dazu! Ein Beispiel aus vielen, immerhin mit über 620‘000 Views:

http://youtu.be/5s5gfkBTsPM



Unterrichtsidee 5: Klassenvideo aus Einzelsequenzen

Mit einem geeigneten Auftrag können Lernende kurze Videosequenzen beispielsweise auch mit in Tablets oder Netbooks eingebauten Webcams aufnehmen. Die Videos können dann zu einem Klassenvideo zusammengesetzt werden.

Jede Schülerin/jeder Schüler musste bei diesem Beispiel selber eine Aufnahme machen, diese unter einem bestimmten Namen abspeichern und anschliessend auf YouTube hochladen. Dazu wurde ein YouTube-Kanal eingerichtet, der allen Lernenden zugänglich war. Die Jugendlichen lernten dabei auch, die **Datenschutz-Optionen** richtig einzustellen. Anschliessend hat die Lehrperson das Video zu einem Klassenvideo zusammengesetzt.

http://youtu.be/w6zfRPjQbKY

Weitere Informationen zu diesem 1to1-Projekt gibt es auf der Website www.zembi.ch.

Unterrichtsidee 6: WeTube - Kreatives Video-Musik-Projekt mit Jugendlichen

Ein anspruchsvolles Projekt, das vor allem Rhythmusgefühl erfordert. Es handelt sich dabei um Rhythmus- und Musikvideos, die aus vielen nur jeweils eine Note langen Einzelclips oder kurzen Sequenzen zusammengesetzt wurden. Gleiche Töne bedeuten auch gleiche Videoausschnitte.

Auf der Website von WeTube sind dann nicht nur die Ergebnisse der Lernenden, sondern auch Materialien und Anleitungen zu finden: http://www.ikb.moz.ac.at/wetube/index.htm

Ein sehenswertes Resultat: http://youtu.be/i1LKDqvaMpw

Die Idee für dieses Projekt hat das Video stop motion drum and piano geliefert, allerdings mit Split-Screen, also mehreren Videos gleichzeitig und somit auch gemischten Tonspuren. Ähnlich aufwendig, aber als Anregung trotzdem zu empfehlen: Die StopMotion BeatBox.

Unterrichtsidee 7: Liegevideo

Eine spannende Idee ist das Liegevideo, als Variante auch als Liege-Fotoprojekt bekannt. Ausgangspunkt ist der Musikclip **Au sol** der Gruppe **Charlotte Parfois**. Das Video arbeitet mit einer neuen Perspektive und mit der daraus resultierenden optischen Verwirrung. Dabei werden sehr viele verschiedene Ideen gezeigt, die effektvoll auf eigene Produkte übertragbar sind.
http://youtu.be/igZrmpFKIAw

Wichtig ist, dass man eine Geschichte oder Episode erzählt. Reine Effekthascherei ist schnell langweilig. Anleitung und Beispiele gibt es auf dem Medienpädagogik PraxisBlog.

http://www.medienpaedagogik-praxis.de/2008/09/22/medienpadagogik-praxistag-10-liegevideo/

Unterrichtsideen 8, 9, 10, …

Weitere Videoarbeiten vom Trickfilm bis zum Stopptrick und Buchtrailer sind auf meiner Website **digitalpro.ch** unter **Projekte** respektive **Materialien und Anleitungen** ausführlich beschrieben. Auf der Website des Netzwerks **Medienbildung Obwalden** finden sich die Projekte Bildergeschichten, Buchtrailer und Ultrakurz-Video.

Video Rückwärts / Video Reverse

Ein Video wird gezielt so aufgenommen, dass damit rückwärts abgespielt bestimmte Effekte und Eindrücke erzielt werden können. Die Software zum Umkehren liegt zum Download bereit.

Trickfilm

Aus Einzelbildern (Digitalfotos in mittlerer Auflösung oder Scans/Fotos von Zeichnungen) wird ein kurzer Trickfilm hergestellt. Dieses Projekt braucht etwas Zeit und Ausdauer, aber es lohnt sich.

Stopptrick

Kurzfilm, der auf dem Stopptrick basiert: Es können Gegenstände oder Personen verschwinden oder auftauchen. Dieses Projekt eignet sich auch schon für untere Stufen und ist technisch einfach zu realisieren.

Buchtrailer

Einem Filmtrailer entsprechend wird ein Buchtrailer, also ein Kurzvideo zu einem Buch produziert. Der Trailer kann die Stimmung des Buches vermitteln, die Story anerzählen oder auch eine kritische Betrachtung bieten. Kommerzielle Buchtrailer sollen zum Kauf anregen. Es werden Grafiken, Fotos, Videoausschnitte und Audioelemente verwendet. Leseförderung einmal anders!

Bildergeschichten

Eine Variante des Digital Storytellings ist die vertonte Bildergeschichte. In diesem Projekt aus Obwalden erzählen Schüler/innen Geschichten aus ihrem Dorf zu ihren gemalten und fotografierten Bildern.

Morphing

Eigentlich kein typisches Videoprojekt, aber das Resultat eines Morphs kann als Video abgespeichert werden. Ein Bild verändert sich, verwandelt sich wie durch Zauberhand in ein anderes.

Einblicke in einen Weltkonzern

YouTube wurde im Februar 2005 gegründet und 2006 für ca. 1,6 Milliarden Franken an Google verkauft. Google baut YouTube kontinuierlich aus. So können zum Beispiel seit 2011 auch 3D-Videos hochgeladen werden. Google verdient natürlich mit Werbebannern in den Videos Geld. Die Werbebanner können aber weggeklickt werden.

Kommerzielle Kanäle, welche keine Werbung in ihren Beiträgen wollen, bezahlen jährliche Beiträge an YouTube.

Pro Monat besuchen 1 Milliarde Nutzer die Plattform. 100 Stunden neues Videomaterial wird jede Minute hochgeladen.[3] Etwa 10% des weltweitern Internet-Datenverkehrs entfällt auf YouTube. Durchschnittlich verbringt jeder Besucher ca. 15 Minuten pro Tag auf der Plattform. Die erfolgreichsten Videos erreichen weit über 1 Milliarde Views.

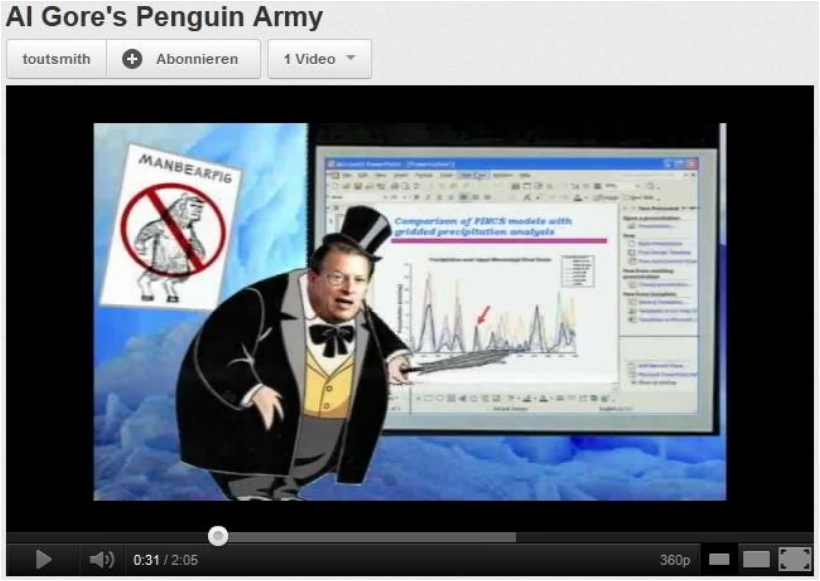
Die enge Verknüpfung von Google und YouTube bringt neben Bedenken betreffs Datenschutzes auch Vorteile. So können zum Beispiel Hangout-Konversationen (Video-Chat von Google+) per Klick direkt auf YouTube gespeichert und dann dort als Aufzeichnung weiter verwendet werden. Es ist keine Aufnahmesoftware auf dem eigenen Computer erforderlich.

[3] http://www.googlewatchblog.de

Virales Marketing

Ein schönes Beispiel für die virale Verbreitung eines Videos ist **JK Wedding Entrance Dance**, eine Produktion mit Kultstatus. Dieses Video verhalf dem Song **Forever** von Chris Brown zu phantastischen Verkaufszahlen – nicht ganz zufällig, wie sich herausstellte. Das Video war Teil einer grossangelegten Medienkampagne, um das angeschlagene Image des Sängers aufzupolieren. http://youtu.be/4-94JhLEiN0
Die Winkelzüge dieser viralen Aktion kann man in einem Artikel der NZZonline nachlesen. http://www.nzz.ch/aktuell/startseite/vife-trittbrettfahrer-1.3962365

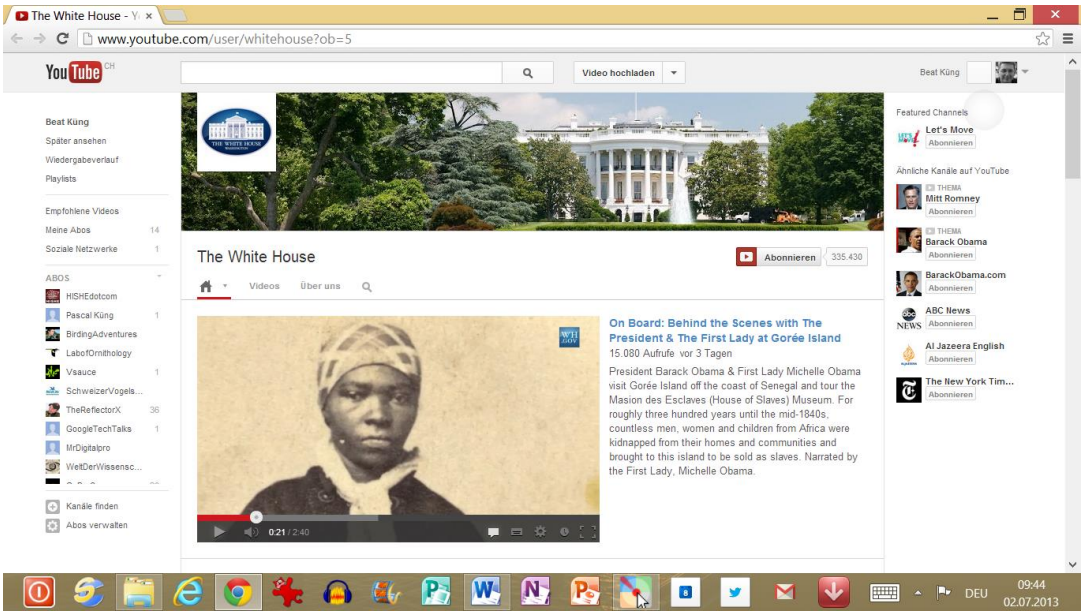
Ein weiteres Beispiel für die virusartige Verbreitung eines Videos ist **Al Gore's Penguine Army**, ein Trickfilm, der den Film **An Inconvienient Truth** und seinen Produzenten Al Gore lächerlich macht. Wie sich herausstellte, stand hinter dem Produzenten Toutsmith die PR-Firma DCI Group, die auch Exxon, General Motors und andere Weltkonzerne zu ihren Kunden zählt… Dies enthüllte das Wall Street Journal. http://youtu.be/IZSqXUSwHRI



Schlusswort

Das Bild von YouTube verändert sich, kommerzielle Aspekte spielen eine immer grössere Rolle. Klassiker wie Charlie Bit My Finger (http://youtu.be/_OBlgSz8sSM) werden abgelöst durch Musikvideos von Justin Bieber (http://www.youtube.com/watch?v=kffacxfA7G4) und PSY (http://youtu.be/9bZkp7q19f0). Während Charlie über die Jahre gegen 600 Millionen Besucher erreicht, schaffen einzelne kommerzielle Musikvideos innert Monaten fast das Doppelte. Werbung in allen Varianten hat Einzug gehalten in YouTube, Weltmarken wie Porsche haben ihre eigenen Kanäle (http://www.youtube.com/user/Porsche?ob=5)

ebenso wie das Weisse Haus (http://www.youtube.com/user/whitehouse?ob=5)



Parteien (http://www.youtube.com/user/SPSchweiz)

Prominente (http://www.youtube.com/user/madonna?ob=5)

und Institutionen (http://www.youtube.com/user/WWFSchweiz?ob=5)

Jugendliche ziehen ihr individuelles, interaktives Programm am Computer mehr und mehr dem Konsumieren vor dem Fernseher vor. YouTube hilft beim Zusammenstellen des persönlichen Programms und sammelt gemeinsam mit Google, Apple und anderen fleissig Daten zu unserem Nutzerverhalten. Vielleicht wird uns schon in naher Zukunft nur noch das serviert, was irgendwelche Computer und Datenbanken als für uns passend einstufen? Jedem sein persönliches Programm, sein persönliches Internet. Eine Vorstellung, die nachdenklich macht. Umso wichtiger ist es, dass wir nicht wegschauen!

Beat Küng 2013